

2016

Januar Februar März

April Mai Juni

Juli August September

Oktober November Dezember

2 E.ON-Konzern in Zahlen

E.ON-Konzern in Zahlen ¹⁾			
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015	+/- %
Stromabsatz ²⁾ (in Mrd kWh)	115,7	134,5	-14
Gasabsatz ²⁾ (in Mrd kWh)	85,1	102,4	-17
Umsatz	20.254	22.783	-11
Bereinigtes EBITDA ³⁾	2.901	3.293	-12
Bereinigtes EBIT ³⁾	2.001	2.122	-6
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-2.929	1.315	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	-3.034	1.149	-
Bereinigter Konzernüberschuss ³⁾	604	836	-28
Investitionen	1.323	1.127	+17
Operativer Cashflow ⁴⁾	1.644	1.859	-12
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ⁵⁾	2.282	1.882	+21
Free Cashflow ⁶⁾	687	3.186	-78
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30.6. bzw. 31.12.)	25.499	27.714	-8
Mitarbeiter (30.6. bzw. 31.12.)	42.271	43.162	-2
Ergebnis je Aktie ^{7), 8)} (in €)	-1,55	0,59	-
Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss ^{7), 8)} (in €)	0,31	0,43	-28
Anzahl ausstehender Aktien in Mio Stück (30.6. bzw. 31.12.)	1.952	1.952	-

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten
2) weitere Informationen auf den Seiten 45 und 46 unter „Energiewirtschaftliche Tabellen“
3) bereinigt um nicht operative Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)
4) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten
5) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten vor Zinsen und Steuern
6) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten nach Einzahlungen aus Veräußerungen und Auszahlungen für Investitionen
7) auf Basis ausstehender Aktien
8) Anteil der Gesellschafter der E.ON SE einschließlich Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Kurz-Glossar

Bereinigtes EBIT Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigtes EBITDA Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen nicht operative Aufwendungen und Erträge.

Bereinigter Konzernüberschuss Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung. Darüber hinaus werden die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) sowie außerordentliche Steuereffekte bereinigt.

Investitionen Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung Kennziffer, die die Netto-Finanzposition um die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement) sowie um die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbaupflichtungen erweitert.

1. Januar bis 30. Juni 2016

- Bereinigtes EBIT im Kerngeschäft gesteigert
- Wertberichtigungen und Drohverlustrückstellungen bei Uniper führen zu hohem Konzernfehlbetrag
- Prognose für bereinigtes EBIT und bereinigten Konzernüberschuss für das Jahr 2016 bestätigt

Inhalt

- 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 5 E.ON-Aktie
- 6 Zwischenlagebericht
 - 6 Grundlagen des Konzerns
 - 7 Wirtschaftsbericht
 - 7 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 7 Geschäftsverlauf
 - 9 Ertragslage
 - 15 Finanzlage
 - 17 Vermögenslage
 - 18 Mitarbeiter
 - 18 Prognosebericht
 - 19 Risikobericht
 - 20 Chancenbericht
- 21 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 22 Verkürzter Zwischenabschluss
 - 22 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 23 Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
 - 24 Bilanz
 - 25 Kapitalflussrechnung
 - 26 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
 - 28 Anhang
- 44 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 45 Energiewirtschaftliche Tabellen
- 47 Finanzkalender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auf der Hauptversammlung am 8. Juni haben Sie mit der überwältigenden Mehrheit von 99,7 Prozent der Abspaltung einer Mehrheitsbeteiligung an Uniper in Höhe von 53,35 Prozent zugestimmt. Für diesen herausragenden Vertrauensbeweis danke ich Ihnen erneut sehr!

Mit Ihrer Entscheidung haben Sie den Weg für einen doppelten Aufbruch frei gemacht. Den Aufbruch von E.ON in die neue Energiewelt. E.ON konzentriert sich seit Anfang dieses Jahres auf Kundennetze, auf innovative Kundenlösungen und auf Erneuerbare Energien. Sie haben aber auch den Weg frei gemacht, damit Uniper sich ganz auf die zukünftigen Anforderungen der konventionellen Stromerzeugung und des Energiehandels fokussieren kann. Zwei Energiewelten mit ganz unterschiedlichen Herausforderungen, zwei Unternehmen mit ganz unterschiedlichen Geschäftsmodellen – diese Strategie hatten wir im Dezember 2014 angekündigt. Weniger als zwei Jahre später liegen wir genau im damals vorgestellten Zeitplan. Damit befindet sich eine der anspruchsvollsten Transaktionen der europäischen Wirtschaftsgeschichte auf der Zielgeraden. Der Börsennotierung im September steht nichts im Wege. Gegen den Beschluss der Hauptversammlung zur Abspaltung von Uniper sind keine Klagen eingegangen.


Sie, meine Damen und Herren, werden dann mit Ihren bisherigen E.ON-Aktien automatisch Aktionäre zweier Unternehmen, denn für je zehn E.ON-Aktien wird Ihnen zusätzlich eine neue Uniper-Aktie in Ihr Depot gebucht. An den Chancen und Risiken Ihrer Investition ändert sich dadurch nichts, denn die Geschäfte sind dieselben, nur auf zwei Unternehmen aufgeteilt. Sie können künftig aber frei entscheiden, ob Sie beide Wertpapiere behalten und damit auf die Chancen beider Unternehmen in ihren jeweiligen Energiewelten setzen oder ob Sie Ihr Portfolio verändern wollen.

E.ON und Uniper gehen künftig ihre jeweils eigenen Wege. Für E.ON heißt das: Wir werden unseren Kunden intelligente und grüne Energielösungen anbieten. Wir wollen damit das Leben unserer Kunden in dem so grundlegenden Bereich der Energieversorgung erleichtern und verbessern. Das gilt ganz besonders auch für die Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen. Sie prägt unser aller Leben immer stärker. Kunden erwarten, dass sie ihre Geschäfte in jedem Lebensbereich einfach, schnell, digital und mobil erledigen können. E.ON gehört schon heute zu den Vorreitern bei digitalen Lösungen in der neuen Energiewelt, aber wir wollen noch klarer den Takt vorgeben. Deshalb haben wir eine eigene Geschäftseinheit für die Entwicklung marktgerechter digitaler Produkte und Kundenlösungen, die Digitalisierung von Prozessen und die Entwicklung von Big-Data-Lösungen geschaffen. So wollen wir unsere Kunden überzeugen und uns an die Spitze des Wettbewerbs setzen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, meine Vorstandskollegen und ich verstehen den Erfolg der neuen E.ON als persönliche Verpflichtung. Mit aller Kraft werden wir unsere Vision von einer neuen, konsequent kundenorientierten E.ON zügig umsetzen. Dabei setzen wir selbstverständlich auf ein ausgewogenes Chancen-und-Risiko-Profil, bei dem die stabilen Erträge des Netzgeschäfts mit den Wachstumschancen bei Kundenlösungen und Erneuerbaren Energien verbunden sind.

Der Blick auf das Ergebnis des ersten Halbjahres 2016 bestärkt mich in der Überzeugung, dass die Neuausrichtung von E.ON die richtige Antwort auf die so ungeheuren Veränderungen der Energiemärkte in den letzten Jahren ist. Die neue E.ON hat das letzte Halbjahr mit einem bereinigten EBIT von 2 Mrd € und einem bereinigten Konzernüberschuss von rund 600 Mio € abgeschlossen. Wir liegen damit im Korridor unserer Prognose. In unseren strategischen Kerngeschäften ist die Performance solide, hier ist das bereinigte EBIT leicht gestiegen. Besonders anspruchsvoll sind derzeit die Geschäfte von Uniper. Das Unternehmen musste im letzten Quartal im Zusammenhang mit dem Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität im E.ON-Konzernabschluss die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden überprüfen. Hieraus resultierten Wertberichtigungen in Höhe von rund 2,9 Mrd € auf Vermögenswerte in den Bereichen Erzeugung und Gasspeicher sowie die Bildung von Drohverlustrückstellungen von rund 0,9 Mrd €. Diese belasten auch das Eigenkapital von E.ON. Aber selbstverständlich können Sie sich darauf verlassen, dass E.ON die eigene Transformation auf Basis einer gesunden und soliden Bilanz vorantreibt. Dazu gehört Transparenz für Sie als unsere Investoren und unsere Bereitschaft, bei Bedarf klare Entscheidungen zu treffen. Denn wir wissen: Es ist Ihr Vertrauen, das wir für die Entwicklung unseres Unternehmens benötigen. Und wir setzen alles daran, dieses Vertrauen auch in Zukunft zu rechtfertigen.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

E.ON-Aktie

Am Ende des ersten Halbjahres 2016 lag der Kurs der E.ON-Aktie (inklusive wiederangelegter Dividende) um 6 Prozent über dem Kurs zum Jahresende 2015 und entwickelte sich damit besser als der Branchenindex STOXX Utilities (+/-0 Prozent) und als der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (-10 Prozent).

Im ersten Halbjahr 2016 sank der Börsenumsatz an E.ON-Aktien um 23 Prozent auf 13,9 Mrd € trotz höherer gehandelter Stückzahlen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

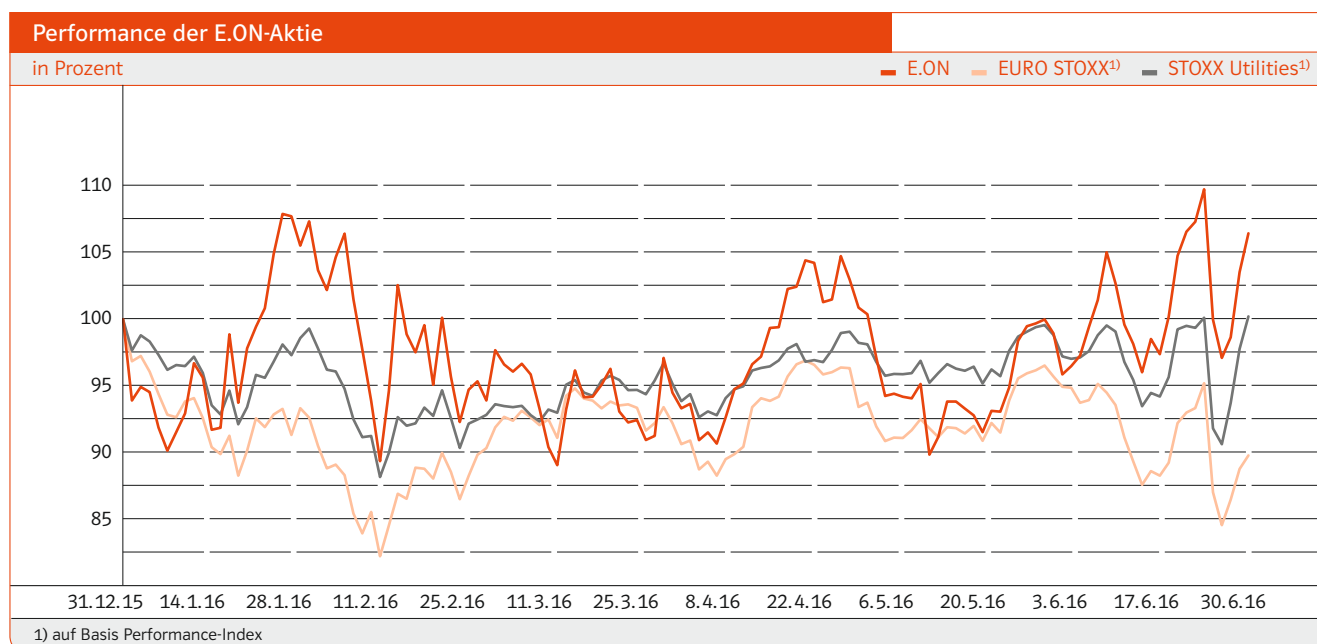
Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter www.eon.com.

E.ON-Aktie		
	30.6.2016	31.12.2015
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	1.952	1.952
Schlusskurs in €	9,03	8,93
Marktkapitalisierung in Mrd € ¹⁾	17,6	17,4

1) auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze		
1. Halbjahr	2016	2015
Höchstkurs in € ¹⁾	9,64	14,74
Tiefstkurs in € ¹⁾	7,95	11,95
Umsatz E.ON-Aktien ²⁾ in Mio Stück	1.601,0	1.326,0
in Mrd €	13,9	18,0

1) Xetra
2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen



6 Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

E.ON ist ein privates Energieunternehmen, das von der Konzernleitung in Essen geführt wird. Der Konzern ist in drei operative Geschäftsfelder – Energienetze, Kundenlösungen und Erneuerbare Energien – gegliedert. Daneben werden die nicht strategischen Aktivitäten als Nicht-Kerngeschäft zusammengefasst. Die Uniper-Gruppe wird unter „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ ausgewiesen.

Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung ist die Führung des E.ON-Konzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung des Konzerns sowie die Steuerung und Finanzierung des bestehenden Geschäftsportfolios. Aufgaben, die in diesem Zusammenhang unter anderem wahrgenommen werden, sind die länder- und marktübergreifende Optimierung des Gesamtgeschäfts unter finanziellen, strategischen und Risikogesichtspunkten sowie das Stakeholdermanagement.

Energienetze

Im Geschäftsfeld Energienetze werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten zusammengefasst. Wir betreiben Strom- und Gasnetze in den regionalen Märkten Deutschland, Schweden und Zentraleuropa Ost/Türkei. Zentraleuropa Ost/Türkei umfasst die Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei. Zu den Hauptaufgaben in diesem Geschäftsfeld gehören der sichere Betrieb der Strom- und Gasnetze, die Durchführung aller erforderlichen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung der Strom- und Gasnetze, oft im Zusammenhang mit der Realisierung von Kundenanschlüssen.

Kundenlösungen

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen bildet die Plattform zur aktiven Gestaltung der europäischen Energiewende gemeinsam mit unseren Kunden. Es umfasst die Versorgung der Kunden in Europa (ohne die Türkei) mit Strom, Gas und Wärme sowie ihre Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen, wie zum Beispiel zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie. Unsere Aktivitäten umfassen jeweils die Bereiche Fernwärme sowie Vermarktung und Lösungen und sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden in den Bereichen Privatkunden, kleine und mittelständische sowie große Geschäftskunden und Kunden der öffentlichen Hand ausgerichtet. Dabei ist der E.ON-Konzern insbesondere in den Märkten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn und Rumänien vertreten. Ferner ist hier E.ON Connecting Energies mit der Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden zugeordnet.

Erneuerbare Energien

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien fassen wir die Aktivitäten Onshore-Wind/Solar und Offshore-Wind/Sonstiges zusammen. Dem Bereich Onshore-Wind/Solar sind alle auf dem Festland gebauten Wind- sowie Solarparks zugeordnet; Offshore-Wind/Sonstiges beinhaltet alle Windparks auf See. E.ON nimmt die Planung, den Bau und den Betrieb sowie die Steuerung der jeweiligen Stromerzeugungsanlagen wahr. Die Vermarktung der gewonnenen Energie erfolgt teils im Rahmen von Anreizsystemen für Erneuerbare Energien, teils über langfristige Stromlieferverträge an Großabnehmer und teils im Rahmen von direkter Vermarktung in den jeweiligen Märkten.

Nicht-Kerngeschäft

Im Nicht-Kerngeschäft fassen wir die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns zusammen. Dies betrifft insbesondere den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von unserer operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden. Nach erfolgter Abspaltung von Uniper wird auch die Verwaltung dieser Beteiligung hier zugeordnet sein.

Besonderheiten der Berichterstattung

Im Rahmen der Neuausrichtung unserer Geschäfte und mit Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Abspaltung von Uniper weisen wir die Uniper-Gruppe nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 5 als „Nicht fortgeführte Aktivitäten“ im E.ON-Konzernabschluss aus. Für das Jahr 2016 und rückwirkend für das Jahr 2015 wurden deshalb die Zahlen – mit Ausnahme der Konzernbilanzpositionen für das Jahr 2015 – entsprechend um die Beiträge von Uniper bereinigt und die Geschäftsentwicklung nicht mehr kommentiert. Nach vollzogener Abspaltung und Wirksamwerden der Entkonsolidierungsvereinbarung werden die Uniper-Geschäfte entsprechend der Beteiligung von E.ON als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. E.ON berichtet jetzt in der bereits beschriebenen neuen Struktur. Im Bereich Sonstiges sind in den Zahlen des Jahres 2015 und anteilig 2016 noch die inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie die Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien enthalten.

Ferner hat der E.ON-Vorstand im April 2016 entschieden, dass zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts statt des bisher verwendeten EBITDA ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet wird. Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBIT die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs eines Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen und Steuern darstellt.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

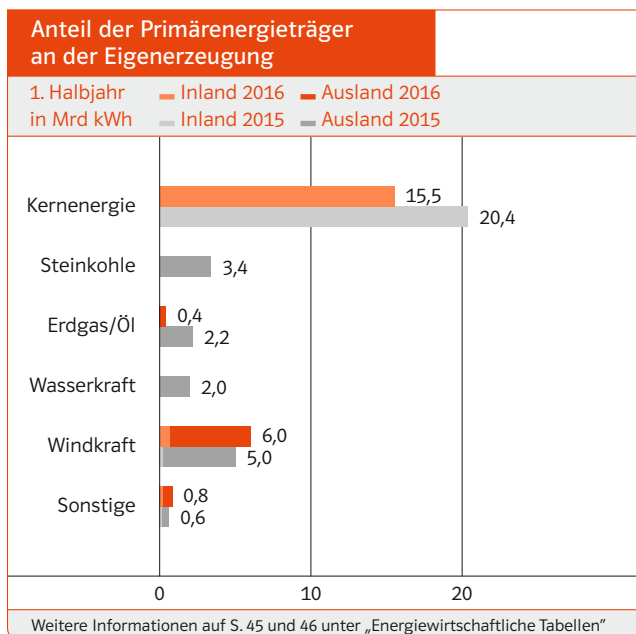
Im Jahr 2015 wurde neben den ergänzenden REMIT-Anforderungen eine Reihe weiter gehender Finanzmarktregulierungen diskutiert. Von besonderer Bedeutung für die Energiewirtschaft sind die Ausführungs- und Implementierungsbestimmungen zur Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II). Diesbezüglich existiert immer noch ein nicht unbeträchtlicher Grad an Unsicherheit über einige Definitionen und technische Kriterien der Regulierung. Parlament und Kommission haben sich im März 2016 darauf verständigt, die Umsetzung aufgrund der umfassenden regulatorischen Detailarbeit um ein Jahr auf 2018 zu verschieben. Hier wird im Laufe des Jahres 2016 weitere Klarheit erwartet.

Geschäftsverlauf

Strombeschaffung

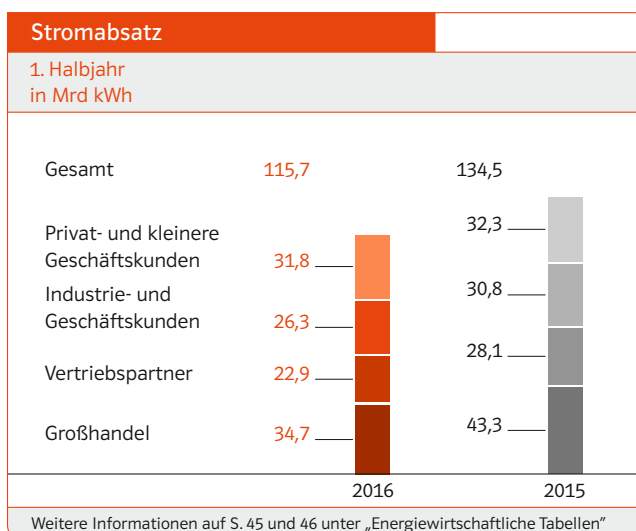
In den ersten sechs Monaten 2016 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge mit 22,7 Mrd kWh um 10,9 Mrd kWh oder 32 Prozent unter dem Vorjahreswert von 33,6 Mrd kWh. Gründe waren insbesondere die im Vorjahr enthaltenen Erzeugungsmengen der inzwischen veräußerten Aktivitäten in Italien und Spanien sowie die Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld Ende Juni 2015 sowie der verlängerte Anlagenstillstand im Kernkraftwerk Grohnde aufgrund eines Schadens an einer Nachkühlpumpe.

Der Strombezug hat sich von 107,9 Mrd kWh um 9,2 Mrd kWh beziehungsweise 9 Prozent auf 98,7 Mrd kWh verringert. Im Bereich Kernenergie führte das vertragliche Ende von Lieferungen aus Belgien, den Niederlanden und Frankreich zu einem Rückgang beim Strombezug. Im Bereich Energienetze Deutschland waren rückläufige Mengen im Zusammenhang mit dem Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) zu verzeichnen. Der überwiegende Teil der Strombeschaffung entfällt auf die gesetzliche EEG-Einspeisung. Darüber hinaus waren die Mengen der inzwischen veräußerten Aktivitäten in Italien und Spanien in den Vorjahreszahlen enthalten.



Stromabsatz

Im Berichtszeitraum 2016 lag der Stromabsatz im E.ON-Konzern um 18,8 Mrd kWh oder 14 Prozent unter dem Vorjahresniveau.



8 Zwischenlagebericht

Der Rückgang des Stromabsatzes an Privat- und kleinere Geschäftskunden um 0,5 Mrd kWh beziehungsweise 2 Prozent betraf insbesondere den Bereich Kundenlösungen in Großbritannien. Negative Effekte ergaben sich dort aus Witterungseinflüssen, sinkenden Kundenzahlen und energiesparendem Verhalten der Kunden.

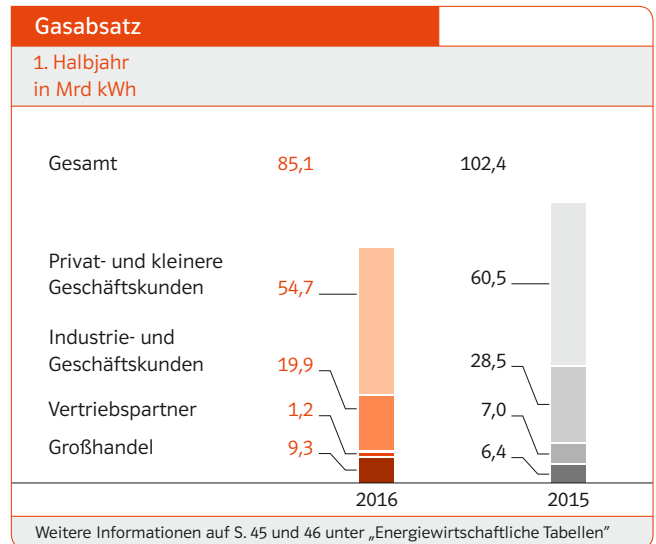
Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag um 4,5 Mrd kWh oder 15 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Gründe waren im Bereich Kundenlösungen vor allem die Abgabe von Großhandelskunden in Deutschland und eine verringerte Zahl der belieferten Betriebe sowie eine Reduktion ihres Abnahmeverhaltens in Großbritannien.

Im Bereich Vertriebspartner ging der Absatz um 5,2 Mrd kWh oder 19 Prozent zurück. Grund hierfür war insbesondere die Abgabe von Großhandelskunden im Bereich Kundenlösungen in Deutschland. Darüber hinaus verzeichnete das Geschäftsfeld Energienetze in Deutschland im Wesentlichen infolge gesunkener EEG-Absatzmengen – vor allem aufgrund des Wechsels von EEG-Einspeisern in die Direktvermarktung – und einer witterungsbedingt geringeren Netzeinspeisung einen Rückgang. Der hier erfasste Stromabsatz betrifft die EEG-Mengen, die im Rahmen des Wälzungsmechanismus an die vorgelagerten Netzbetreiber verrechnet werden.

Der Stromabsatz im Bereich Großhandel lag um 8,6 Mrd kWh oder 20 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die inzwischen veräußerten Aktivitäten und auf die Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld Ende Juni 2015, das Auslaufen von Lieferungen in Belgien, den Niederlanden und Frankreich sowie den verlängerten Anlagenstillstand im Kernkraftwerk Grohnde zurückzuführen. Demgegenüber ist der Stromabsatz im Bereich Kundenlösungen Deutschland wegen der Belieferung der Uniper Energy Sales für deren Großkunden sowie der Rückverkäufe an Uniper Global Commodities deutlich gestiegen.

Gasabsatz

Der Gasabsatz nahm im Berichtszeitraum 2016 um 17,3 Mrd kWh beziehungsweise 17 Prozent ab.



Der Gasabsatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden ging im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Mrd kWh oder 10 Prozent zurück. Dies war im Wesentlichen auf den Bereich Kundenlösungen in Ungarn, Großbritannien und Rumänien zurückzuführen. Gründe waren in Ungarn die strategische Neuausrichtung des Privatkundengeschäfts und in Großbritannien der insgesamt niedrigere Verbrauch, Kundenverluste und die im Vergleich zum Vorjahr höheren Temperaturen. Ferner führte ein insgesamt niedrigerer Verbrauch auch in Rumänien zu einem Absatzrückgang.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden verringerte sich um 8,6 Mrd kWh oder 30 Prozent. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Kundenlösungen aufgrund der Ende 2015 erfolgten Abgabe von Großhandelskunden in Deutschland und einer verringerten Zahl der belieferten Betriebe sowie einer Reduktion ihres Abnahmeverhaltens in Großbritannien.

Im Bereich Vertriebspartner nahm der Absatz um 5,8 Mrd kWh beziehungsweise 83 Prozent ab. Dies war im Wesentlichen auf den Bereich Kundenlösungen infolge der oben genannten Abgabe von Großhandelskunden in Deutschland zurückzuführen.

Der Gasabsatz im Bereich Großhandel nahm um 2,9 Mrd kWh oder 45 Prozent zu. Grund war vor allem die Belieferung der Uniper Energy Sales für deren Großkunden im Bereich Kundenlösungen Deutschland. Dagegen ging der Absatz in Tschechien aufgrund eines erhöhten Kreditrisikos im Markt deutlich zurück.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

In den ersten sechs Monaten 2016 haben sich unsere Geschäfte im Rahmen der Erwartungen entwickelt. Der Umsatz lag mit 20,3 Mrd € 11 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Im Kerngeschäft legte unser bereinigtes EBIT um rund 0,2 Mrd € auf 1,7 Mrd € zu. Positive Auswirkungen hatten insbesondere verbesserte Ergebnisse in Großbritannien, Rumänien, Schweden und Ungarn im Geschäftsfeld Kundenlösungen und positive

Effekte aus der vollständigen Inbetriebnahme der Windparks Amrumbank West und Humber Gateway im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien. Diese Effekte wurden teilweise durch Ergebnismrückgänge im Geschäftsfeld Energienetze kompensiert. Das bereinigte EBIT für den Konzern lag dagegen mit 2,0 Mrd € um 6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Gründe waren niedrigere Preise für die Stromproduktion der deutschen Kernenergieaktivitäten und die wegfallenden Ergebnisbeiträge der veräußerten Aktivitäten. Der bereinigte Konzernüberschuss sank dementsprechend um 232 Mio € auf 604 Mio €.

Umsatz

In den ersten sechs Monaten 2016 lag der Umsatz mit 20,3 Mrd € rund 2,5 Mrd € unter dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsfeld Kundenlösungen ging der Umsatz um 1,6 Mrd €, im Nicht-Kerngeschäft um 0,6 Mrd € und im Bereich Konzernleitung/Sonstiges um 1,1 Mrd € zurück. Hier sind in den Zahlen des Jahres 2015 und anteilig 2016 noch die inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie die Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien enthalten.

Umsatz						
in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2016	2015	+/- %	2016	2015	+/- %
Energienetze	4.141	3.925	+6	8.322	7.631	+9
Kundenlösungen	4.898	5.586	-12	11.997	13.559	-12
Erneuerbare Energien	283	278	+2	680	604	+13
Nicht-Kerngeschäft	298	667	-55	751	1.396	-46
Konzernleitung/Sonstiges	279	750	-63	585	1.717	-66
Konsolidierung	-916	-932	-	-2.081	-2.124	-
E.ON-Konzern	8.983	10.274	-13	20.254	22.783	-11

10 Zwischenlagebericht

Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 195 Mio € deutlich über dem Wert des Vorjahres von 119 Mio €. Dieser Anstieg war überwiegend auf aktivierte Leistungen im Zusammenhang mit der Fertigstellung von IT-Projekten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 26 Prozent auf 2.822 Mio € gesunken (Vorjahr: 3.828 Mio €). Dieser Rückgang resultierte vor allem aus geringeren Erträgen aus Währungskursdifferenzen. Diese nahmen im ersten Halbjahr 2016 um 1.150 Mio € auf 1.477 Mio € ab (Vorjahr: 2.627 Mio €). Ferner sanken Erträge aus dem Verkauf kurzfristiger Wertpapiere aus den Spezialfonds. Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten stiegen von 260 Mio € im ersten Halbjahr 2015 auf 793 Mio €. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Materialaufwand ging von 17.540 Mio € im ersten Halbjahr 2015 auf 15.685 Mio € im Jahr 2016 zurück (-11 Prozent). Diese Entwicklung korrespondiert mit dem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse und resultierte in erster Linie aus geringeren Bezugskosten für Strom und Gas.

Der Personalaufwand lag aufgrund des Mitarbeiterrückgangs mit 1.454 Mio € erwartungsgemäß unter dem Niveau des Vorjahres (1.513 Mio €).

Die Abschreibungen haben sich im ersten Halbjahr 2016 um 319 Mio € auf 953 Mio € vermindert (Vorjahr: 1.272 Mio €). Durch den Verkauf der britischen und norwegischen Explorations- und Produktionsaktivitäten sanken die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände deutlich. Ferner sanken die planmäßigen Abschreibungen infolge der im Jahr 2015 erfolgten Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 34 Prozent auf 3.012 Mio € (Vorjahr: 4.596 Mio €). Im Wesentlichen lag dies an geringeren Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen, die sich um 1.578 Mio € im Vorjahresvergleich auf 1.343 Mio € reduzierten. Gegenläufig stieg der Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten um 159 Mio € auf 318 Mio €.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen lag mit 169 Mio € um 43 Mio € unter dem Niveau des Vorjahres von 212 Mio €. Im Wesentlichen war der Rückgang auf geringere Ergebnisse aus Beteiligungen im Segment Energienetze Deutschland zurückzuführen.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 13 des Anhangs).

Im Berichtszeitraum 2016 lag unser bereinigtes EBIT im Kerngeschäft um 224 Mio € über dem Vorjahreswert. Positive Auswirkungen hatten insbesondere

- verbesserte Ergebnisse in Großbritannien, Rumänien, Schweden und Ungarn im Geschäftsfeld Kundenlösungen und
- positive Effekte aus der vollständigen Inbetriebnahme der Windparks Amrumbank und Humber im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien.

Diese Effekte wurden teilweise kompensiert durch einen Ergebnismrückgang bei Energienetze Deutschland.

Das bereinigte EBIT für den Konzern ging demgegenüber um 6 Prozent zurück. Gründe waren

- niedrigere Preise für die Stromproduktion der deutschen Kernenergieaktivitäten und
- die wegfallenden Ergebnisbeiträge der veräußerten Aktivitäten.

Bereinigtes EBIT						
in Mio €	2. Quartal			1. Halbjahr		
	2016	2015	+/- %	2016	2015	+/- %
Energienetze	302	404	-25	872	945	-8
Kundenlösungen	71	43	+65	659	528	+25
Erneuerbare Energien	91	106	-14	254	201	+26
Konzernleitung/Sonstiges	-66	-91	-	-109	-204	-
Konsolidierung	-11	18	-	13	-5	-
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	387	480	-19	1.689	1.465	+15
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	35	50	-30	283	414	-32
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	8	49	-84	29	243	-88
Bereinigtes EBIT	430	579	-26	2.001	2.122	-6

Geschäftsfelder

Energienetze

Der Umsatz und das bereinigte EBIT im Geschäftsfeld Energienetze lagen um 691 Mio € über beziehungsweise 73 Mio € unter den Vorjahreswerten.

In Deutschland nahm der Umsatz um 11 Prozent zu. Der Anstieg resultierte aus höheren Umsätzen im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien. Gründe sind aperiodische Effekte und eine höhere Erstattung des vorgelagerten Netzbetreibers aus dem Einspeisemanagement. Darüber hinaus ist die Einspeisung aus Windenergie mit

niedrigeren Vergütungssätzen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, während die höher vergütete Einspeisung aus Solar/Biomasse gestiegen ist. Das bereinigte EBIT ist um 101 Mio € gesunken. Der Ergebnismrückgang resultiert vor allem aus dem Wegfall von positiven Einmaleffekten im Jahr 2015. Zusätzlich ist ein Anstieg der Abschreibungen infolge höherer Investitionen zu verzeichnen.

In Schweden lag der Umsatz mengen- und preisbedingt leicht über dem Vorjahresniveau. Das bereinigte EBIT stieg durch eine verbesserte Bruttomarge im Bereich Strom deutlich. Ferner war das Ergebnis im ersten Halbjahr 2015 durch Kosten im Zusammenhang mit Sturmschäden belastet.

12 Zwischenlagebericht

Im Bereich Zentraleuropa Ost/Türkei lagen Umsatz und bereinigtes EBIT leicht unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere in Rumänien ging der Umsatz und das bereinigte EBIT aufgrund von Tarifeffekten und geringerer durchgeleiteter Gasmengen

deutlich zurück. In Tschechien nahm das bereinigte EBIT dagegen durch verbesserte Margen und geringere Kosten für interne Dienstleistungen aus dem Bereich Kundenlösungen deutlich zu.

Energienetze								
in Mio €	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
2. Quartal								
Umsatz	3.544	3.310	233	232	364	383	4.141	3.925
Bereinigtes EBITDA	301	361	125	119	127	137	553	617
Bereinigtes EBIT	144	241	84	77	74	86	302	404
1. Halbjahr								
Umsatz	7.002	6.297	509	501	811	833	8.322	7.631
Bereinigtes EBITDA	793	856	279	249	286	286	1.358	1.391
Bereinigtes EBIT	492	593	197	166	183	186	872	945

Kundenlösungen

Der Umsatz und das bereinigte EBIT im Geschäftsfeld Kundenlösungen lagen um 1,6 Mrd € unter beziehungsweise 131 Mio € über den Vorjahreswerten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Umsatz in Deutschland vor allem im Vertrieb aufgrund der Abgabe von Großhandelskunden um 6 Prozent. Das bereinigte EBIT lag ebenfalls rund 6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang des Ergebnisses im Vertrieb ist auch auf die oben genannte Abgabe der Großhandelskunden zurückzuführen.

In Großbritannien nahm der Umsatz aufgrund geringerer Absätze, rückläufiger Kundenanzahl und eines Gaspreiserückgangs im Januar 2016 um 849 Mio € ab. Das bereinigte EBIT

nahm aufgrund von geringeren Kosten im Zusammenhang mit obligatorischen Energieeffizienzmaßnahmen der britischen Regierung zu.

Im Bereich Sonstige ging der Umsatz um 448 Mio € zurück. In Ungarn und Tschechien wirkten sich geringere Absätze und niedrigere Verkaufspreise im Strom- und Gasbereich negativ aus. In Italien verringerte sich der Umsatz durch rückläufige Gasabsätze wegen der Abgabe einer Beteiligung. Das bereinigte EBIT stieg um 69 Mio €. In Rumänien wirkten sich höhere Margen im Strom- und Gasbereich sowie ein verbessertes Forderungsmanagement, in Schweden das gestiegene Ergebnis im Wärmegeschäft und in Ungarn verbesserte Margen im Gasbereich positiv aus.

Kundenlösungen								
in Mio €	Deutschland		Großbritannien		Sonstige		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
2. Quartal								
Umsatz	1.736	1.826	1.721	2.124	1.441	1.636	4.898	5.586
Bereinigtes EBITDA	56	67	34	10	51	35	141	112
Bereinigtes EBIT	44	54	11	-20	16	9	71	43
1. Halbjahr								
Umsatz	4.150	4.415	4.356	5.205	3.491	3.939	11.997	13.559
Bereinigtes EBITDA	196	201	338	273	269	187	803	661
Bereinigtes EBIT	164	175	291	218	204	135	659	528

Erneuerbare Energien

Der Umsatz und das bereinigte EBIT im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien übertrafen die Vorjahreswerte um 76 Mio € beziehungsweise 53 Mio €.

Umsatz und bereinigtes EBIT im Bereich Onshore-Wind/Solar nahmen vor allem aufgrund der rückläufigen Preise und geringerer erzeugter Mengen in Europa ab. Darüber hinaus

trugen im Jahr 2015 Buchgewinne und ein positiver Einmal-effekt zum Ergebnis bei.

Im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges stiegen Umsatz und bereinigtes EBIT um 134 Mio € beziehungsweise 150 Mio €. Wesentliche Ursachen waren positive Effekte aus der vollständigen Inbetriebnahme der Windparks Amrumbank West und Humber Gateway sowie Buchgewinne.

Erneuerbare Energien						
in Mio €	Onshore-Wind/ Solar		Offshore-Wind/ Sonstiges		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
2. Quartal						
Umsatz	151	182	132	96	283	278
Bereinigtes EBITDA	60	134	131	48	191	182
Bereinigtes EBIT	-6	77	97	29	91	106
1. Halbjahr						
Umsatz	347	405	333	199	680	604
Bereinigtes EBITDA	172	260	274	89	446	349
Bereinigtes EBIT	53	150	201	51	254	201

Konzernleitung/Sonstiges

Der Bereich Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt in diesem Segment geführten Beteiligungen. Die Veränderung von Umsatz und bereinigtem EBIT gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus der positiven Entwicklung der Derivate-Ergebnisse und aus Fremdwährungseffekten.

Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)

Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse (-645 Mio €) im Nicht-Kerngeschäft resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen

Marktpreisen, der Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld Ende Juni 2015 sowie dem Auslaufen von Lieferungen in Belgien, den Niederlanden und Frankreich. Die Verschlechterung des bereinigten EBIT um 131 Mio € ist im Wesentlichen auf die Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld und sinkende Marktpreise zurückzuführen. Dagegen wirkten sich geringere Aufwendungen für die Kernbrennstoffsteuer im Jahr 2016 positiv aus.

Nicht-Kerngeschäft		
in Mio €	PreussenElektra	
	2016	2015
2. Quartal		
Umsatz	298	667
Bereinigtes EBITDA	57	105
Bereinigtes EBIT	35	50
1. Halbjahr		
Umsatz	751	1.396
Bereinigtes EBITDA	327	519
Bereinigtes EBIT	283	414

Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)

Umsatz und bereinigtes EBIT enthalten die Beiträge der inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie der Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien.

14 Zwischenlagebericht

Konzernüberschuss

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie lagen mit -3,0 Mrd € beziehungsweise -1,55 € deutlich unter den Vorjahreswerten von 1,1 Mrd € und 0,59 €.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält den Ergebnisbeitrag von Uniper. Der hohe negative Wert im Jahr 2016 ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen und die Zuführung zu Drohverlustrückstellungen zurückzuführen. Weitere Informationen hierzu befinden sich in Textziffer 4 des Anhangs. Im Vorjahreswert war auch der Ergebnisbeitrag der regionalen Einheit Spanien enthalten.

Der Steueraufwand betrug 567 Mio € gegenüber 281 Mio € im Vorjahr. Die Steuerquote auf das Ergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten hat sich von 22 auf 37 Prozent erhöht. Ursächlich sind im Wesentlichen höhere nicht steuerentlastend wirkende Aufwendungen sowie Einmaleffekte aus Steueraufwendungen für Vorjahre.

In den ersten sechs Monaten 2016 lagen die Netto-Buchgewinne 327 Mio € unter dem Vorjahreswert. Im Jahr 2016 stand einem Buchgewinn aus der Veräußerung von Wertpapieren ein Abgangsverlust aus der Veräußerung des britischen Explorations- und Produktionsgeschäfts gegenüber. Der Vorjahreswert enthielt Buchgewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren, den restlichen Anteilen an E.ON Energy from Waste und Netzteilen in Deutschland.

Konzernüberschuss-/fehlbetrag	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
in Mio €				
Konzernüberschuss-/fehlbetrag	-4.195	143	-2.929	1.315
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	-4.204	90	-3.034	1.149
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	9	53	105	166
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4.393	-102	3.884	-329
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	198	41	955	986
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	154	-8	567	281
Finanzergebnis	382	298	826	757
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	734	331	2.348	2.024
Beteiligungsergebnis	12	26	-12	14
EBIT	746	357	2.336	2.038
Nicht operative Bereinigungen	-316	222	-335	84
Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)	21	-85	25	-302
Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement	80	77	129	118
Marktbewertung von Derivaten	-423	163	-552	152
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	39	27	44	118
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-33	40	19	-2
Bereinigtes EBIT	430	579	2.001	2.122
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	7	54	9	61
Planmäßige Abschreibungen	452	553	891	1.110
Bereinigtes EBITDA	889	1.186	2.901	3.293

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr um 11 Mio € gestiegen. Die Aufwendungen fielen hierbei wie im Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme und im Rahmen der Abspaltung von Uniper an.

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 30. Juni 2016 ein positiver Effekt von 552 Mio € (Vorjahr: -152 Mio €). Die Effekte betrafen im Wesentlichen das Geschäftsfeld Kundenlösungen.

Im ersten Halbjahr 2016 betrafen die Wertberichtigungen insbesondere Gasspeicherkapazitäten im Geschäftsfeld Energienetze in Deutschland. Im Berichtszeitraum 2015 entfielen die Wertberichtigungen vor allem auf das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien und die inzwischen veräußerten Erzeugungsaktivitäten in Italien.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis waren in den Berichtszeiträumen 2016 und 2015 mehrere kleinere positive und negative Effekte, wie zum Beispiel Wertberichtigungen auf Wertpapiere, zu verzeichnen.

Bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird wie das EBIT durch nicht operative Effekte, wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten, beeinflusst. Mit dem bereinigten Konzernüberschuss weist E.ON eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen, sonstige nicht

operative Aufwendungen und Erträge (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss), sofern von wesentlicher Bedeutung, und der neutrale Zinsaufwand/-ertrag. Der neutrale Zinsaufwand/-ertrag ergibt sich aus dem auf nicht operative Effekte entfallenden Zinsergebnis.

Der E.ON-Vorstand verwendet diese Kennzahl im Zusammenhang mit einer kontinuierlichen Dividendenpolitik mit dem Ziel, 40 bis 60 Prozent des bereinigten Konzernüberschusses als Dividende an die E.ON-Aktionäre auszuschütten.

Bereinigter Konzernüberschuss		2. Quartal		1. Halbjahr	
		2016	2015	2016	2015
in Mio €					
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		734	331	2.348	2.024
Beteiligungsergebnis		12	26	-12	14
EBIT		746	357	2.336	2.038
Nicht operative Bereinigungen		-316	222	-335	84
Bereinigtes EBIT		430	579	2.001	2.122
Zinsergebnis		-394	-324	-814	-771
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)		6	-3	4	-3
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		42	252	1.191	1.348
Steuern auf das betriebliche Ergebnis		-72	-78	-456	-361
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis		-24	-62	-131	-151
Bereinigter Konzernüberschuss		-54	112	604	836

Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 (27,7 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 2,2 Mrd € auf 25,5 Mrd €. Die aktuelle Entwicklung der Netto-Finanzposition wird maßgeblich durch den geänderten Ausweis der Uniper-Aktivitäten beeinflusst. Zudem wirkt sich die Entwicklung der Währungskurse, insbesondere des britischen Pfunds, positiv auf die Netto-Finanzposition aus. Dagegen führt insbesondere die Reduzierung der Rechnungszinsen zu einer deutlichen Erhöhung der Pensionsrückstellungen.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung		
in Mio €	30.6.2016	31.12.2015
Liquide Mittel	7.178	8.190
Langfristige Wertpapiere	4.662	4.724
Finanzschulden	-14.081	-17.742
Effekte aus Währungssicherung ¹⁾	388	218
Netto-Finanzposition	-1.853	-4.610
Pensionsrückstellungen	-5.574	-4.210
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	-18.072	-18.894
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-25.499	-27.714

1) ohne Transaktionen aus operativem Geschäft und Assetmanagement

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit einem Langfrist-Rating von BBB+ beziehungsweise Baa1 bewertet. Moody's hat das Rating im März 2015 von A3 auf Baa1 angepasst, S&P im Mai 2015 von A- auf BBB+. Beide Ratings wurden im Februar 2016 auf Beobachtungsstatus für eine mögliche Herabstufung gesetzt. Dies erfolgte unter anderem im Kontext einer sektorweiten Überprüfung

16 Zwischenlagebericht

von Unternehmen, die in Abhängigkeit von der Strom- und Rohstoffpreisentwicklung stehen. Die Gründe lagen zudem in der Unsicherheit hinsichtlich der politischen Diskussion um eine potenzielle Ausfinanzierung der deutschen Nuklearrückstellungen. Im Mai 2016 haben sowohl S&P als auch Moody's ihre Überprüfungen beendet und die Langfrist-Ratings von BBB+ beziehungsweise Baa1 bestätigt. Der Ausblick für beide Ratings ist negativ. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) und P-2 (Moody's).

Investitionen

Im Berichtszeitraum 2016 lagen die Investitionen im Kerngeschäft um 230 Mio € und insgesamt um 196 Mio € über dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 1.252 Mio € (Vorjahr: 1.102 Mio €). Die Investitionen in Beteiligungen betrugen 71 Mio € gegenüber 25 Mio € im Vorjahr.

Investitionen			
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015	+/- %
Energienetze	534	435	+23
Kundenlösungen	250	169	+48
Erneuerbare Energien	473	457	+4
Konzernleitung/Sonstiges	52	13	+300
Konsolidierung	-5	-	-
Investitionen Kerngeschäft	1.304	1.074	+21
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	11	8	+38
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	8	45	-82
Investitionen E.ON-Konzern	1.323	1.127	+17

Im ersten Halbjahr 2016 investierte das Geschäftsfeld Energienetze 23 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen lagen dabei um 99 Mio € über dem Vorjahreswert. Insbesondere in Deutschland investierten wir mit 303 Mio € deutlich mehr als im Vorjahr (232 Mio €). Der Anstieg ist auf eine frühere Abarbeitung von Investitionsprojekten zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich eine verstärkte Anschluss-tätigkeit sowie höhere Modernisierungs- und Netzausbaumaßnahmen investitionserhöhend aus. Auch in Schweden, Ungarn, Rumänien und Tschechien stiegen die Investitionen gegenüber dem Vorjahr leicht.

Das Geschäftsfeld Kundenlösungen investierte 81 Mio € mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte überwiegend aus höheren Investitionen in Schweden, bei E.ON Connecting Energies und in Tschechien. Die Investitionen in Schweden flossen in die Instandhaltung und den Ausbau bestehender Anlagen sowie in den Ausbau und die Modernisierung beziehungsweise in neue Anschlüsse im Verteilnetz. Die Investitionen bei E.ON Connecting Energies stiegen insbesondere durch den Ausbau des Geschäfts mit Energieeffizienzlösungen für Industrie- und Gewerbekunden in Deutschland und die Erstkonsolidierung des Geschäfts in Italien. Gründe für den Anstieg in Tschechien waren unter anderem die Realisierung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und höhere Investitionen in Ausrüstung im Bereich Netzdienstleistungen.

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien lagen die Investitionen um 16 Mio € über dem Vorjahreswert. Im Bereich Onshore-Wind/Solar stiegen die Investitionen vor allem durch die Realisierung eines Windparks in Texas um 96 Mio €. Die Investitionen im Bereich Offshore-Wind/Sonstiges gingen aufgrund geringerer Ausgaben für Neubaumaßnahmen um 80 Mio € zurück.

Die Investitionen im Nicht-Kerngeschäft (deutsche Kernenergieaktivitäten) lagen 3 Mio € über dem Vorjahresniveau.

Cashflow

Der operative Cashflow lag mit 1,6 Mrd € um 215 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang resultierte aus dem Verkauf von Gesellschaften, insbesondere aus dem Abgang von E&P-Gesellschaften, und höheren Steuerzahlungen. Gegenläufig wirkten sich positive Entwicklungen im Working Capital, insbesondere im Segment Energienetze Deutschland, aus.

Cashflow ¹⁾		
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015
Operativer Cashflow	1.644	1.859
- Auszahlung für Investitionen	-1.323	-1.127
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	366	2.454
Free Cashflow	687	3.186
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.282	1.882
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.519	945
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.089	-2.726

1) aus fortgeführten Aktivitäten

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug rund -1,5 Mrd € gegenüber 0,9 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung von rund -2,4 Mrd € ist mit -2,1 Mrd € auf niedrigere Einzahlungen aus Desinvestitionen zurückzuführen, die im Wesentlichen auf den im Vorjahr realisierten Erlösen aus dem Verkauf des Spaniengeschäfts sowie der Veräußerung des Restpakets von 49 Prozent an der ehemaligen E.ON Energy from Waste und der italienischen Solaraktivitäten beruhen. Die Investitionen beziehungsweise die Nettoauszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren, Forderungen und Festgeldanlagen stiegen zusammen um 0,4 Mrd €. Gegenläufig wirkte sich eine um 0,1 Mrd € niedrigere Zunahme der verfügbaren Zahlungsmittel aus.

Im ersten Halbjahr 2016 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten -2,1 Mrd € gegenüber -2,7 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Die Veränderung von rund +0,6 Mrd € beruhte im Wesentlichen auf einer um 0,9 Mrd € niedrigeren Nettorückführung von Finanzverbindlichkeiten, der eine um 0,3 Mrd € höhere Dividendenzahlung an die Aktionäre der E.ON SE gegenüberstand.

Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2016 deutlich unter dem Niveau vom 31. Dezember 2015. Ursache für diese Entwicklung war in erster Linie die Umgliederung der Vermögensgegenstände der Uniper-Gesellschaften in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sind im kurzfristigen Bereich auszuweisen. Insbesondere das Sachanlagevermögen reduzierte sich infolge des geänderten Ausweises stark.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen um rund 15,6 Mrd € über dem Niveau des 31. Dezember 2015. Durch die Umgliederung der kurzfristigen Vermögensgegenstände der Uniper-Aktivitäten in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte kam es zu signifikanten Verschiebungen innerhalb des

kurzfristigen Bereichs. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte resultierte vor allem aus der Umgliederung der langfristigen Vermögensgegenstände der Uniper-Aktivitäten in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Im Wesentlichen aufgrund von Wertberichtigungen und Working-Capital-Veränderungen bei Uniper sank die Bilanzsumme deutlich.

Die Eigenkapitalquote lag am 30. Juni 2016 mit 12 Prozent unter dem Niveau zum 31. Dezember 2015 von 17 Prozent. Verringert wurde das Eigenkapital durch den Konzernfehlbetrag, die Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne infolge gesunkener Rechnungszinssätze sowie die ausgeschüttete Dividende.

Die langfristigen Schulden nahmen gegenüber dem Jahresende 2015 um 20 Prozent ab. Wie auf der Aktivseite wirkte sich auch hier der geänderte Ausweis der Uniper-Aktivitäten im kurzfristigen Bereich reduzierend aus. Gegenläufig stiegen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen durch gesunkene Rechnungszinsen.

Die kurzfristigen Schulden lagen 14 Prozent über dem Stand zum Ende des Vorjahres. Auch hier gilt, dass es innerhalb der kurzfristigen Schulden durch den gesonderten Uniper-Ausweis zu starken Veränderungen in den einzelnen Positionen kommt. Der Anstieg der kurzfristigen Schulden ergab sich aus der Umgliederung der langfristigen Schulden der Uniper-Aktivitäten in den kurzfristigen Bereich. Gegenläufig wirkten sich Working-Capital-Veränderungen, insbesondere bei Uniper, aus.

Die nachfolgenden Finanzkennziffern spiegeln die Vermögens- und Kapitalstruktur von E.ON wider:

- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 28 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (31. Dezember 2015: 26 Prozent).
- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 140 Prozent (31. Dezember 2015: 109 Prozent) durch langfristiges Kapital finanziert.

Konzernbilanzstruktur				
in Mio €	30.6.2016	%	31.12.2015	%
Langfristige Vermögenswerte	43.681	44	73.612	65
Kurzfristige Vermögenswerte	55.632	56	40.081	35
Aktiva	99.313	100	113.693	100
Eigenkapital	12.157	12	19.077	17
Langfristige Schulden	48.863	49	61.172	54
Kurzfristige Schulden	38.293	39	33.444	29
Passiva	99.313	100	113.693	100

18 Zwischenlagebericht

Mitarbeiter

Am 30. Juni 2016 waren im E.ON-Konzern weltweit 42.271 Mitarbeiter, 762 Auszubildende sowie 128 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ging damit im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um gut 2 Prozent zurück. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (25.281) ist mit 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr (61 Prozent) leicht gesunken.

Mitarbeiter ¹⁾			
	30.6.2016	31.12.2015	+/- %
Energienetze	16.659	14.932	+12
Kundenlösungen	18.622	20.860	-11
Erneuerbare Energien	984	913	+8
Konzernleitung/Sonstiges ²⁾	3.976	4.237	-6
Mitarbeiter Kerngeschäft	40.241	40.942	-2
Nicht-Kerngeschäft (PreussenElektra)	2.030	1.998	+2
Sonstiges (veräußerte Aktivitäten)	-	222	-100
Mitarbeiter E.ON-Konzern	42.271	43.162	-2

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende
2) einschließlich E.ON Business Services

Im Geschäftsfeld Energienetze hatten die Übernahme von Auszubildenden in Deutschland und insbesondere von Servicemitarbeitern in Rumänien, die vorher dem Geschäftsfeld Kundenlösungen zugehörig waren, wesentlichen Einfluss auf den Anstieg der Mitarbeiter. Gegenläufig wirkten sich Restrukturierungen in Rumänien aus.

Transfers von Servicemitarbeitern in Rumänien, die nach der Neustrukturierung zum Geschäftsfeld Energienetze gehören, sowie Restrukturierungen waren maßgeblich für den Rückgang der Mitarbeiter im Geschäftsfeld Kundenlösungen.

Die Besetzung von Vakanzen und der Ausbau des Geschäfts in den USA führten zu einem Personalaufbau im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges – ohne veräußerte Aktivitäten – führten Transfers zum Uniper-Konzern im Rahmen des Abspaltungsprojekts zu einem stärkeren Rückgang an Mitarbeitern.

Das Nicht-Kerngeschäft spiegelt derzeit die Aktivitäten der deutschen Kernenergie wider. Der geringe Mitarbeiteraufbau ist durch die Separierung der deutschen Kernenergie und den notwendigen Aufbau eigener Bereiche begründet.

Der Verkauf der Aktivitäten im Bereich Exploration & Produktion führte im Bereich Sonstiges zum Rückgang an Mitarbeitern.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Internationale Organisationen wie der IWF, aber auch nationale Institute gehen weiterhin von einer moderat positiven weltwirtschaftlichen Entwicklung mit großen Unterschieden in einzelnen Regionen aus. Das konjunkturelle Bild in Europa hat sich teilweise leicht abgeschwächt. Für Deutschland und viele andere Länder in der EU wird für 2016 trotz bestehender Unsicherheiten aber weiterhin Wachstum erwartet.

Ergebnisentwicklung

Unsere Prognosen für das Gesamtjahr 2016 sind nach wie vor durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Wir erwarten weiterhin ein bereinigtes Konzern-EBIT von 2,7 bis 3,1 Mrd € (2015 für E.ON: 3,6 Mrd €) sowie einen bereinigten Konzernüberschuss von 0,6 bis 1,0 Mrd € (2015 für E.ON: 1,1 Mrd €).

Zu den Geschäftsfeldern im Einzelnen:

Für das Geschäftsfeld Energienetze rechnen wir für das Jahr 2016 mit einem unter dem Wert für das Vorjahr von 1,8 Mrd € liegenden bereinigten EBIT. Positiv wird sich der Beginn der neuen Regulierungsperiode in Schweden auswirken. Dagegen wirkt sich insbesondere ein Einmaleffekt aus der Auflösung von Rückstellungen im Jahr 2015 in Deutschland ergebnismindernd aus.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen gehen wir von einem auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mrd € liegenden bereinigten EBIT aus. Wir erwarten, in Großbritannien und Osteuropa - insbesondere in Rumänien - von verbesserten Bruttomargen und geringeren Kosten sowie von normalisierten Witterungsbedingungen in Schweden zu profitieren. Gegenläufig wirkt sich ein Einmaleffekt aus der Auflösung von Rückstellungen in Deutschland positiv auf das Ergebnis im Jahr 2015 aus.

Wir erwarten für das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien, dass das bereinigte EBIT vor allem durch den ganzjährigen Beitrag der Offshore-Windparks Amrumbank West und Humber Gateway deutlich über dem Vorjahresniveau von 0,4 Mrd € liegen wird.

Im Nicht-Kerngeschäft rechnen wir für das Jahr 2016 mit einem deutlich unter dem Wert für das Vorjahr von 0,6 Mrd € liegenden bereinigten EBIT. Hierbei werden die Effekte aus den weiter sinkenden Strompreisen und der Außerbetriebnahme des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld auf das bereinigte EBIT der deutschen Kernenergieaktivitäten durch niedrigere Kernbrennstoffsteuerzahlungen und Kosteneinsparungen teilweise kompensiert.

Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2015 detailliert beschrieben.

Risikolage

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden

Marktrisiken, operativen, externen, strategischen und technologischen Risiken sowie die Kontrahentenrisiken haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2015 ausführlich erörtert. Zum Ende der ersten sechs Monate 2016 bleiben die dort beschriebenen Risiken im Wesentlichen unverändert bestehen.

Bei den folgenden externen Risiken hat sich der Sachstand verändert oder sie sind gegenüber dem Jahresende hinzugekommen:

Im April 2015 hat das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) einen sogenannten Stresstest in Auftrag gegeben, der die Kernenergie Rückstellungen der Betreiber überprüft. Die Ergebnisse wurden im Oktober 2015 kommuniziert. Zudem hat die Bundesregierung im November 2015 einen Gesetzentwurf zur Nachhaftung für Rückbau- und Entsorgungskosten im Kernenergiebereich eingebracht. Weiterhin wurde im Oktober 2015 eine Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs (KFK) eingesetzt. Die Vorschläge der Kommission wurden am 27. April 2016 kommuniziert. Die KFK schlägt vor, dass der Staat gegen Überführung der Rückstellungen die Verantwortung für Zwischen- und Endlagerung übernimmt. Die Betreiber sollen gegen Zahlung eines Risikoaufschlags von 35 Prozent von den zukünftigen Risiken enthaftet werden. Die Verantwortung und Haftung für Stilllegung und Rückbau bleiben wie bisher bei den Betreibern. Am 1. Juni 2016 hat die Bundesregierung eine Erklärung zur Umsetzung der Empfehlungen der KFK abgegeben und anschließend eine Gesetzesinitiative eingeleitet. Diese soll auch den Nachhaftungsgesetzentwurf dahin gehend erweitern, dass auch abgespaltene Unternehmen und Unternehmensanteile für Nachhaftungsverpflichtungen an den zu errichtenden öffentlich-rechtlichen Fonds haften. In welcher Form die Empfehlungen in ein Gesetzgebungsverfahren einfließen und welche möglichen Risiken sich daraus ergeben, ist zum aktuellen Zeitpunkt ungewiss. Sollten die Vorschläge der KFK gesetzlich umgesetzt werden, führt der Risikoaufschlag zu einer entsprechenden Ergebnisbelastung.

20 Zwischenlagebericht

Sollte sich im Rahmen der Börsennotierung der Uniper SE eine Börsenbewertung unterhalb des anteiligen Nettovermögens der Uniper-Gruppe einstellen, führt dies zu einem entsprechenden Wertberichtigungsbedarf im Konzernabschluss der E.ON SE. Insoweit kann es zu einer weiteren deutlichen Reduzierung des Konzerneigenkapitals kommen. Hierdurch kann eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit sowie eine geringere Schuldentragfähigkeit des E.ON-Konzerns eintreten.

In Großbritannien hat die britische Wettbewerbsbehörde (CMA) am 24. Juni 2016 den Abschlussbericht zur Sektoruntersuchung der Energiemärkte vorgelegt. Gegenstand der Sektoruntersuchung war unter anderem der Verdacht, die britischen Strom- und Gasmärkte könnten unter mangelndem Wettbewerb zwischen den sechs marktführenden Energieversorgern und einer Überregulierung leiden. Wesentlich im Bericht ist unter anderem die Feststellung der Behörde, Nachfrageträgheit auf den Endkundenmärkten verschaffe den Energieversorgern Marktmacht, die zu überhöhten Preise und Gewinnen führe. Betroffen seien vor allem Haushaltskunden mit sogenannten PrePayment-Ablesegeräten, die aus technischen Gründen die Marktteilnahme einschränkten. Zu den Abhilfemaßnahmen, die E.ON begrüßt, gehören der Abbau regulatorischer Vermarktungsbeschränkungen und ein Programm zur Verbesserung der Kommunikation mit den Kunden. Neben einer für alle Energieversorger einsehbaren Kundendatenbank hält die CMA auch an einer Höchstpreisregelung für PrePayment-Kundentarife fest (mit Ausnahme sogenannter Smart Meter). E.ON prüft derzeit im Detail die behördlichen Befunde und Abhilfemaßnahmen und deren Auswirkungen auf das Geschäft sowie die Möglichkeit der rechtlichen Überprüfung der Untersuchungsergebnisse.

Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des ersten Halbjahres 2016 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2015 nicht wesentlich verändert, wenngleich sich die politische und regulatorische Risikolage weiter eingetrübt hat. So könnten sich insbesondere die möglichen Folgen der Vorschläge der Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs sowie der bevorstehenden Börsennotierung von Uniper nachteilig auf unsere Vermögens- und Ertragslage auswirken. Politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf dem Gasmarkt und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise sowie eventuelle Verzögerungen bei Neubauvorhaben im Strom- oder Gasbereich können sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aus heutiger Sicht sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Chancenbericht

Die Erfassung der Chancen im E.ON-Konzern und die wesentlichen Chancen für unsere Geschäfte haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2015 beschrieben. Zum Ende des ersten Halbjahres 2016 haben sich die Chancen bis auf den nachfolgenden Sachverhalt nicht wesentlich verändert.

E.ON hat vor dem Landgericht Hannover eine Schadensersatzklage wegen des Kernenergiemoratoriums infolge des Reaktorunfalls in Fukushima gegen die Länder Niedersachsen und Bayern sowie den Bund eingereicht. Mit der Klage wird ein Schaden in Höhe von circa 380 Mio € geltend gemacht. Dieser Schaden ist E.ON dadurch entstanden, dass der Leistungsbetrieb der Kernkraftwerke Unterweser und Isar 1 im März 2011 für mehrere Monate bis zum Inkrafttreten der 13. AtG-Novelle (Kernenergieausstieg) zunächst vorübergehend eingestellt werden musste. Das Landgericht hat die Klage mit Urteil vom 4. Juli 2016 abgewiesen. Die Einlegung der Berufung wird geprüft.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 9. August 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann	Aissata Touré
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

22 Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns					
in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2016	2015 ¹⁾	2016	2015 ¹⁾
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		9.219	10.539	20.834	23.421
Strom- und Energiesteuern		-236	-265	-580	-638
Umsatzerlöse²⁾	(13)	8.983	10.274	20.254	22.783
Bestandsveränderungen		9	3	12	3
Andere aktivierte Eigenleistungen		105	62	195	119
Sonstige betriebliche Erträge ³⁾		1.146	930	2.822	3.828
Materialaufwand		-7.286	-8.263	-15.685	-17.540
Personalaufwand		-755	-774	-1.454	-1.513
Abschreibungen		-506	-619	-953	-1.272
Sonstige betriebliche Aufwendungen ³⁾		-1.037	-1.401	-3.012	-4.596
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		75	119	169	212
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern		734	331	2.348	2.024
Finanzergebnis	(6)	-382	-298	-826	-757
<i>Beteiligungsergebnis</i>		12	26	-12	14
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		84	158	162	293
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-478	-482	-976	-1.064
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-154	8	-567	-281
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		198	41	955	986
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(4)	-4.393	102	-3.884	329
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-4.195	143	-2.929	1.315
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		-4.204	90	-3.034	1.149
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		9	53	105	166
in €					
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,10	-0,01	0,43	0,42
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-2,25	0,06	-1,98	0,17
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-2,15	0,05	-1,55	0,59
<p>1) Die Vorjahresvergleichswerte sind aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 4).</p> <p>2) Gründe für den deutlichen Umsatzrückgang waren vor allem der Verkauf der E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie der Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien. Ferner resultierte aus gesunkenen Marktpreisen, der Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld Ende Juni 2015 sowie dem Auslaufen von Lieferungen in Belgien, den Niederlanden und Frankreich ein Umsatzrückgang bei den deutschen Kernenergieaktivitäten.</p> <p>3) Die Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von realisierten Erträgen bzw. Aufwendungen aus Währungsderivaten.</p>					

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-4.195	143	-2.929	1.315
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.289	2.155	-3.106	1.090
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	3	-1	-10
Ertragsteuern	261	-626	248	-337
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1.028	1.532	-2.859	743
Cashflow Hedges	-85	686	-510	171
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-263	1.069	-958	938
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	178	-383	448	-767
Weiterveräußerbare Wertpapiere	37	-154	20	-61
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	47	78	65	291
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-10	-232	-45	-352
Währungsumrechnungsdifferenz	337	-78	550	794
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	267	-78	480	794
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	70	-	70	-
At equity bewertete Unternehmen	34	-136	16	-67
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	34	-136	11	-67
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	5	-
Ertragsteuern	-20	-197	-35	71
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	303	121	41	908
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-725	1.653	-2.818	1.651
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-4.920	1.796	-5.747	2.966
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	-4.880	1.662	-5.703	2.658
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	-400	1.166	-1.479	1.348
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-4.480	496	-4.224	1.310
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-40	134	-44	308

24 Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz des E.ON-Konzerns			
in Mio €	Anhang	30.6.2016	31.12.2015
Aktiva			
Goodwill		3.480	6.441
Immaterielle Vermögenswerte		2.344	4.465
Sachanlagen		24.228	38.997
At equity bewertete Unternehmen	(8)	3.884	4.536
Sonstige Finanzanlagen	(8)	5.461	5.926
<i>Beteiligungen</i>		799	1.202
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		4.662	4.724
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		570	3.571
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		1.658	5.534
Ertragsteueransprüche		38	46
Aktive latente Steuern		2.018	4.096
Langfristige Vermögenswerte		43.681	73.612
Vorräte		727	2.546
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		431	1.493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		5.624	25.331
Ertragsteueransprüche		1.031	1.330
Liquide Mittel		7.178	8.190
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		1.926	2.078
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		1.045	923
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		4.207	5.189
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	40.641	1.191
Kurzfristige Vermögenswerte		55.632	40.081
Summe Aktiva		99.313	113.693
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		2.001	2.001
Kapitalrücklage		12.558	12.558
Gewinnrücklagen		2.773	9.419
Kumuliertes Other Comprehensive Income ¹⁾		-5.831	-5.835
Eigene Anteile	(9)	-1.714	-1.714
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE		9.787	16.429
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		2.924	3.209
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-554	-561
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.370	2.648
Eigenkapital		12.157	19.077
Finanzverbindlichkeiten		12.254	14.954
Betriebliche Verbindlichkeiten		5.615	8.346
Ertragsteuern		1.588	1.562
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	5.574	4.210
Übrige Rückstellungen		20.911	26.445
Passive latente Steuern		2.921	5.655
Langfristige Schulden		48.863	61.172
Finanzverbindlichkeiten		1.827	2.788
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		6.040	24.811
Ertragsteuern		473	814
Übrige Rückstellungen		1.979	4.280
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	27.974	751
Kurzfristige Schulden		38.293	33.444
Summe Passiva		99.313	113.693

1) davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten (30.6.2016): -3.972 Mio €

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns		
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-2.929	1.315
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	3.884	-329
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	953	1.272
Veränderung der Rückstellungen	563	317
Veränderung der latenten Steuern	150	84
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-225	3
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (=3 Monate)	-67	-348
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-685	-455
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)¹⁾	1.644	1.859
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	2.101	2.469
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	3.745	4.328
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten <i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i> <i>Beteiligungen</i>	366 103 263	2.454 124 2.330
Auszahlungen für Investitionen <i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i> <i>Beteiligungen</i>	-1.323 -1.252 -71	-1.127 -1.102 -25
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-474	-216
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-88	-166
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.519	945
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-109	-672
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.628	273
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ²⁾	-48	1
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-976	-706
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-110	-117
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-955	-1.904
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-2.089	-2.726
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-524	-22
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.613	-2.748
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-496	1.853
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41	74
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ³⁾	5.190	3.216
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende⁴⁾	4.735	5.143
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende	528	474
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende⁴⁾	4.207	4.669

1) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 13.

2) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

3) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen E.ON E&P UK von 1 Mio €. Zu Beginn des Vorjahres sind Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten der als Abgangsgruppen ausgewiesenen Erzeugungsaktivitäten in Spanien und Italien von zusammen 6 Mio € sowie die Bestände der als Discontinued Operations bilanzierten Regionen Spanien und Italien von zusammen 19 Mio € enthalten.

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum 30.06.2015 umfassen auch die Bestände der nur in der Kapitalflussrechnung in die fortgeführten Aktivitäten zurückgegliederten Region Italien von 21 Mio € sowie der als Abgangsgruppe ausgewiesenen Erzeugungsaktivitäten in Italien von 46 Mio €. Der Zahlungsmittelbestand zum 30.06.2015 der Uniper-Gesellschaften von 474 Mio € wurde in der Konzernbilanz nicht aus den fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

26 Verkürzter Zwischenabschluss

Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiter-veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
Stand zum 1. Januar 2015	2.001	13.077	16.842	-4.917	887	-803
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile		-520	-7			
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-966			
Anteilserhöhung/-minderung			-78			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			1.821	745	-38	130
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			1.149			
<i>Other Comprehensive Income</i>			672	745	-38	130
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			672			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				745	-38	130
Stand zum 30. Juni 2015	2.001	12.557	17.612	-4.172	849	-673
Stand zum 1. Januar 2016	2.001	12.558	9.419	-5.351	419	-903
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile						
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-976			
Anteilserhöhung/-minderung			37			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			-5.707	536	-13	-519
<i>Konzernüberschuss/-fehlbetrag</i>			-3.034			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-2.673	536	-13	-519
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-2.673			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				536	-13	-519
Stand zum 30. Juni 2016	2.001	12.558	2.773	-4.815	406	-1.422

Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
-2.502	24.585	2.723	-595	2.128	26.713
		-54		-54	-54
787	260				260
		35		35	35
		-3		-3	-3
	-966	-168		-168	-1.134
	-78	63		63	-15
			-2	-2	-2
	2.658	308		308	2.966
	1.149	166		166	1.315
	1.509	142		142	1.651
	672	71		71	743
	837	71		71	908
-1.715	26.459	2.904	-597	2.307	28.766
-1.714	16.429	3.209	-561	2.648	19.077
					0
					0
		92		92	92
		3		3	3
	-976	-148		-148	-1.124
	37	-188		-188	-151
			7	7	7
	-5.703	-44		-44	-5.747
	-3.034	105		105	-2.929
	-2.669	-149		-149	-2.818
	-2.673	-186		-186	-2.859
	4	37		37	41
-1.714	9.787	2.924	-554	2.370	12.157

28 Anhang

(1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2016 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

(2) Neu angewendete Standards und Interpretationen

Änderungen zu IAS 19 „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“

Im November 2013 veröffentlichte das IASB eine Anpassung zu IAS 19. Diese Anpassung ergänzt den IAS 19 in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich der Arbeitnehmer (oder Dritte) durch Beiträge beteiligt. Sofern die Beiträge durch den Arbeitnehmer (oder Dritte) unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre geleistet werden, kann weiterhin der Nominalbetrag der Beiträge vom Dienstzeitaufwand abgezogen werden. Sofern jedoch die Beiträge des Arbeitnehmers in Abhängigkeit von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre variieren, ist die Berechnung und Verteilung der Leistungen zwingend unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode vorzunehmen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach sind die Änderungen verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010–2012)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 37, IAS 38 und IAS 39. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Sie sind danach erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen an IFRS 11. Aufgrund der Änderungen hat ein Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen Standards anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Demnach sind die relevanten Informationen, die in diesen Standards spezifiziert werden, offenzulegen. In diesem Zusammenhang ergaben sich Änderungen in IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“, um die Ausnahme in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse auszuweiten. Demnach beinhaltet die Änderung auch vergangene Erwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, bei denen die gemeinschaftliche Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellt. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 16, IAS 38 „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB Anpassungen zu IAS 16 und IAS 38. Die Änderungen beinhalten weitere Leitlinien, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten genutzt werden können. Danach bietet eine erlösorientierte Methode, die sich aus einer Tätigkeit ergibt, die die Verwendung des Vermögenswerts mit einschließt, keine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs. Im Rahmen des IAS 38 gibt es allerdings begrenzte Umstände, unter denen diese Annahme widerlegt werden kann. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 „Landwirtschaft: Fruchtragende Pflanzen“

Im Juni 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 16 und IAS 41. Demnach sind fruchtragende Pflanzen wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren. Ihre Früchte sind weiterhin gemäß IAS 41 abzubilden. Durch die Änderungen werden fruchtragende Pflanzen künftig nicht mehr erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bilanziert, sondern gemäß IAS 16 wahlweise nach dem Anschaffungskostenmodell oder dem Neubewertungsmodell. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 27 „Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen“

Im August 2014 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 27 „Separate Abschlüsse“. Die Änderungen beinhalten die Zulassung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind rückwirkend im Einklang mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern“ und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Für E.ON ergeben sich aus den Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2012–2014)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im September 2014 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 1 veröffentlicht. Sie dienen im Wesentlichen der Klarstellung von Angaben zu wesentlichen Sachverhalten und zur Aggregation und Disaggregation von Posten der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung. Der Änderungsstandard regelt auch die Darstellung des Anteils von at equity bewerteten Unternehmen am sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis	Inland	Ausland	Summe
Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2015	107	190	297
Zugänge	-	1	1
Abgänge/Verschmelzungen	4	5	9
Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2016¹⁾	103	186	289

1) Darin enthalten sind auch die als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Unternehmen der Uniper-Gruppe.

Zum 30. Juni 2016 wurden 43 Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (31. Dezember 2015: 42) und 1 Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit anteilig dargestellt (31. Dezember 2015: 1).

30 Anhang

(4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2016

Uniper

E.ON hat im Zuge einer strategischen Neuausrichtung im Dezember 2014 die Überführung der Geschäftsfelder konventionelle Erzeugung, globaler Energiehandel und Exploration & Produktion in die eigenständige Uniper-Gruppe angekündigt. Ein 53,35-prozentiger Anteil an Uniper soll im Wege einer Abspaltung zur Aufnahme an die E.ON-Aktionäre ausgegeben und die Gesellschaft anschließend an der Börse notiert werden.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 2016 haben die E.ON-Aktionäre mit 99,68 Prozent des vertretenen Grundkapitals der Abspaltung zugestimmt. Mit Eintragung in das Handelsregister wird die Abspaltung von Uniper voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2016 wirksam. Die E.ON-Aktionäre erhalten dann Aktien von Uniper in dem im Spaltungsvertrag festgelegten Zuteilungsverhältnis von 10:1. Sämtliche Aktien von Uniper sollen an dem Tag, an dem die Abspaltung von E.ON durch Eintragung im Handelsregister wirksam wird, am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden. Die Handelsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse wird voraussichtlich am darauf folgenden Börsenhandeltag erfolgen. Mit Wirksamwerden der Abspaltung hat E.ON Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 53,35 Prozent des Nettovermögens der Uniper-Aktivitäten zu Buchwerten im Konzerneigenkapital auszuweisen.

E.ON und Uniper werden nach Wirksamwerden der Abspaltung eine Vereinbarung abschließen, die zur Entkonsolidierung der Uniper-Gruppe spätestens im ersten Halbjahr 2017 führt. In der Entkonsolidierungsvereinbarung werden Regelungen zur Nichtausübung von Stimmrechten durch E.ON in Bezug auf die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern in der Hauptversammlung von Uniper getroffen. Die Vereinbarung wird sicherstellen, dass trotz der bei E.ON zunächst verbleibenden Minderheitsbeteiligung an Uniper von 46,65 Prozent – die voraussichtlich eine Präsenzmehrheit in der Hauptversammlung von Uniper darstellt – die Pflicht zur Einbeziehung der Uniper-Gruppe in den E.ON-Konzernabschluss beendet wird. Mit Wirksamwerden der Abspaltung und der Entkonsolidierungsvereinbarung verliert E.ON die Kontrolle über die Geschäftsaktivitäten der Uniper-Gruppe.

Die zurückbehaltene 46,65-prozentige Beteiligung an Uniper wird ab dem Zeitpunkt des Kontrollverlustes als assoziiertes Unternehmen qualifiziert und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den gemeinsamen Spaltungsbericht der Vorstände von E.ON und Uniper.

Ab dem Zeitpunkt der Zustimmung der Hauptversammlung zur Abspaltung bis zur Entkonsolidierung erfüllt Uniper die Voraussetzungen für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivität. Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Uniper wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt in einem separaten Bilanzposten, wobei die Vorjahreswerte nicht angepasst werden. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme von Uniper separat ausgewiesen und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Konzerninterne Forderungen, Schulden, Aufwendungen und Erträge zwischen Gesellschaften der Uniper-Gruppe und den übrigen E.ON-Konzernunternehmen werden vollständig eliminiert. Bei den bisher konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nach der Entkonsolidierung von Uniper entweder mit Uniper oder mit Dritten fortgeführt werden, sind die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung vollständig dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

Nach IFRS 5.18 sind unmittelbar vor der Umgliederung die Buchwerte aller Vermögenswerte und Schulden von Uniper gemäß den einschlägigen IFRS zu bewerten. In diesem Zuge wurde auf Basis des IAS 36 außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf auf langfristige Vermögenswerte in Höhe von 2,9 Mrd € festgestellt. Davon entfallen rund 1,8 Mrd € auf die Europäische Stromerzeugung sowie 1,1 Mrd € auf den Globalen Handel. Die betragsmäßig größten Einzelsachverhalte betrafen mit 0,8 Mrd € beziehungsweise 0,7 Mrd € zwei konventionelle Kraftwerke im Ausland sowie mit 0,5 Mrd € Speicherinfrastruktur im Ausland. Gründe für Wertminderungen waren insbesondere die geänderte Einschätzung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie verschlechterte Ertragsprognosen für die betroffenen Anlagegüter. Im Rahmen der Impairment-Tests werden die erzielbaren Beträge ermittelt, als jeweils der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der Cash Generating Units. Die

Bestimmung erfolgt auf Basis von Discounted-Cashflow-Verfahren und auf der Grundlage der vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags durch das Management beruht, sind die Prognosen der Marktpreise für Rohstoffe, künftiger Strom- und Gaspreise auf den Großhandels- und Endverbrauchermärkten, der unternehmensbezogenen Investitionstätigkeit, der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie der Kapitalkosten. Diese Annahmen beruhen auf öffentlich verfügbaren Marktdaten sowie internen Einschätzungen. Grundsätzlich geht E.ON weiterhin davon aus, dass sich ein Marktgleichgewicht ohne regulatorische Elemente nicht mehr einstellen wird. Entsprechende Vergütungselemente wurden berücksichtigt. Die zur Diskontierung verwendeten Nachsteuerzinssätze werden auf Grundlage von Marktdaten je Cash Generating Unit ermittelt und betragen zum Bewertungsstichtag zwischen 5,4 und 6,1 Prozent. Ferner wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von 0,9 Mrd € im Sinne des IAS 37 gebildet. Die sich direkt anschließende Bewertung der Uniper-Gruppe als aufzugebender Geschäftsbereich erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

E.ON hat im ersten Halbjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 1.533 Mio € (2015: 3.008 Mio €), Zinserträge von 180 Mio € (2015: 71 Mio €), Zinsaufwendungen von 8 Mio € (2015: 20 Mio €) sowie sonstige Erträge von 781 Mio € (2015: 3.155 Mio €) und sonstige Aufwendungen von 5.792 Mio € (2015: 6.500 Mio €) mit Gesellschaften der Uniper-Gruppe erzielt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Uniper-Gruppe (nach Zuordnung der Eliminierungsbuchungen):

Gewinn- und Verlustrechnung – Uniper (Kurzfassung)		
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015
Umsatzerlöse	27.550	32.727
Sonstige Erträge	3.579	4.061
Sonstige Aufwendungen	-35.013	-36.318
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.884	470
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19	-141
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-3.903	329

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Bilanzposten der als Abgangsgruppe ausgewiesenen Uniper-Gruppe zusammen:

Wesentliche Bilanzposten – Uniper (Kurzfassung)	
in Mio €	30.6.2016
Immaterielle Vermögenswerte und Goodwill	4.878
Sachanlagen	11.334
Übrige Vermögenswerte	24.224
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	40.436
Verbindlichkeiten	18.649
Rückstellungen	9.323
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	27.972

In den vorstehenden Werten sind Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem E.ON-Konzern nicht berücksichtigt. Die in der Abgangsgruppe ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte von 12,7 Mrd € und die finanziellen Verbindlichkeiten von 10,7 Mrd € werden nahezu ausschließlich anhand von Börsenkursen ermittelt beziehungsweise von Marktwerten abgeleitet.

E.ON oder von E.ON beauftragte Finanzinstitute haben für die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen von Gesellschaften der Uniper-Gruppe Sicherheiten begeben. Diese Sicherheiten sollen, spätestens mit Wirksamwerden der Abspaltung, durch die Gesellschaften der Uniper-Gruppe abgelöst bzw. von ihnen übernommen werden.

Explorations- und Produktionsgeschäft in der Nordsee

E.ON hatte im November 2014 die strategische Überprüfung des E&P-Geschäfts in der Nordsee angekündigt. Aufgrund der Konkretisierung einer Veräußerung dieser Aktivitäten hat E.ON zum 30. September 2015 dieses Geschäft als Abgangsgruppe ausgewiesen.

32 Anhang

Im Januar 2016 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung ihrer britischen E&P-Tochtergesellschaft E.ON E&P UK Limited, London, Großbritannien, an Premier Oil plc, London, Großbritannien, unterzeichnet. Der Basis-Kaufpreis zum Stichtag 1. Januar 2015 beläuft sich auf rund 0,1 Mrd € beziehungsweise 0,12 Mrd US-\$. Darüber hinaus behält E.ON Barmittel, die zum Stichtag in der Gesellschaft vorhanden waren, und erhält sonstige Anpassungen, sodass aus der Transaktion ein Mittelzufluss in Höhe von rund 0,3 Mrd € resultiert. Im Rahmen der Konkretisierung des Kaufpreises für das britische E&P-Geschäft erfolgte eine Wertminderung des Goodwills im vierten Quartal 2015 von rund 0,1 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden des als Abgangsgruppe in der globalen Einheit Exploration & Produktion geführten britischen E&P-Geschäfts betrafen zum 31. März 2016 Goodwill (0,1 Mrd €), sonstige Vermögenswerte (0,7 Mrd €) sowie Schulden (0,6 Mrd €). Mit dem Vollzug der Transaktion Ende April 2016 resultierte ein Abgangsverlust von rund 0,1 Mrd €, der sich im Wesentlichen aus der ergebniswirksamen Realisierung von im Other Comprehensive Income erfassten Beträgen aus Währungsumrechnungsdifferenzen ergab.

Bereits im Oktober 2015 hat E.ON eine Vereinbarung über die Veräußerung aller Anteile an der E.ON Exploration & Production Norge AS (E.ON E&P Norge), Stavanger, Norwegen, an DEA Deutsche Erdoel AG (DEA), Hamburg, Deutschland, unterzeichnet. Der Wert der Transaktion beläuft sich auf 1,6 Mrd US-\$, einschließlich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 0,1 Mrd US-\$, basierend auf der Bilanz der Gesellschaft zum Stichtag 1. Januar 2015. Aus dem Vollzug der Transaktion im Dezember 2015 resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der in der globalen Einheit Exploration & Produktion geführten Gesellschaft bezogen sich auf Goodwill (0,1 Mrd €), sonstiges Anlagevermögen (0,9 Mrd €) und Umlaufvermögen (0,2 Mrd €) sowie auf Schulden (1,0 Mrd €).

Für das E&P-Geschäft in der Nordsee waren aufgrund der Konkretisierung des Veräußerungsprozesses bereits im dritten Quartal 2015 Werthaltigkeitsprüfungen für Vermögenswerte vorzunehmen. Aus diesen Prüfungen ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von rund 1 Mrd €, gegenläufig waren

passive latente Steuern in Höhe von rund 0,6 Mrd € ergebniswirksam aufzulösen. Darüber hinaus wurde der den Aktivitäten zuzurechnende Goodwill von rund 0,8 Mrd € zum 30. September 2015 um rund 0,6 Mrd € wertgemindert.

Enovos International S.A.

E.ON hat im Dezember 2015 einen Vertrag über den Verkauf ihrer 10-prozentigen Anteile an der Enovos International S.A., Esch-sur-Alzette, Luxemburg – gemeinsam mit der RWE AG, die ihren 18,4-prozentigen Anteil ebenfalls veräußert – an ein Bieterkonsortium unter der Führung des Großherzogtums Luxemburg und der unabhängigen privaten Investmentgesellschaft Ardian, Paris, Frankreich, unterzeichnet. Der Buchwert der 10-prozentigen Beteiligung, die in der Einheit Globaler Handel ausgewiesen wurde, belief sich zum 31. Dezember 2015 auf rund 0,1 Mrd €. Der Abschluss der Transaktion erfolgte im ersten Quartal 2016. Über die Höhe des Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart.

AS Latvijas Gāze

Mit Vertrag vom 22. Dezember 2015 hat E.ON den Verkauf von 28,974 Prozent der Anteile an ihrer assoziierten Beteiligung AS Latvijas Gāze, Riga, Lettland, an die luxemburgische Gesellschaft Marguerite Gas I S.à r.l. vereinbart. Der Buchwert der Beteiligung, die in der globalen Einheit Globaler Handel ausgewiesen wird, betrug zum 31. Dezember 2015 rund 0,1 Mrd €. Aus der Transaktion, die im Januar 2016 vollzogen wurde, resultierte bei einem Kaufpreis von rund 0,1 Mrd € ein geringfügiges Abgangsergebnis.

Netzanbindungsinfrastruktur des Humber-Windparks

E.ON ist nach dem Bau sowie der Inbetriebnahme des Offshore-Windparks Humber Gateway in der britischen Nordsee aufgrund regulatorischer Vorschriften verpflichtet, die zugehörige Netzanbindungsinfrastruktur, die von der E.ON Climate & Renewables UK Humber Wind Ltd. (Humber Wind), Coventry, Großbritannien, gehalten wird, an ein unabhängiges Drittunternehmen zu veräußern. Da der Veräußerungsprozess eingeleitet wurde und der Vollzug im Geschäftsjahr 2016 erwartet wird, ist die Netzanbindungsinfrastruktur unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert zum 30. Juni 2016 belief sich auf rund 0,2 Mrd €.

Partnerschaft Arkona Offshore-Windpark

E.ON hat entschieden, das Offshore-Windpark-Projekt Arkona in der Ostsee zu errichten. Das norwegische Energieunternehmen Statoil hat sich dabei zu 50 Prozent beteiligt und ist von Projektbeginn an involviert. E.ON verantwortet den Bau und Betrieb des Windparks. Das Signing über den Verkauf des 50-Prozent-Anteils ist im ersten Quartal 2016 erfolgt und die Transaktion wurde im April 2016 vollzogen.

Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2015

E.ON in Spanien

E.ON hat Ende November 2014 vertragliche Vereinbarungen mit einem Tochterunternehmen der Macquarie European Infrastructure Fund IV LP (Macquarie Fund), London, Großbritannien, über den Verkauf ihrer spanischen und portugiesischen Aktivitäten geschlossen.

Die verkauften Aktivitäten umfassen das gesamte spanische und portugiesische Geschäft mit 650.000 Strom- und Gas-kunden und Stromverteilnetzen mit einer Gesamtlänge von 32.000 Kilometern. Darüber hinaus beinhalten die Aktivitäten eine Erzeugungskapazität von 4 GW aus Kohle-, Gas- und regenerativen Anlagen in Spanien und Portugal. Während das Segment regionale Einheit Spanien unter den nicht fortgeführten Aktivitäten auszuweisen war, wurden die spanischen Erzeugungsaktivitäten der Segmente Erzeugung sowie Erneuerbare Energien zum 30. November 2014 als Abgangsgruppen klassifiziert.

Als Transaktionsvolumen für das Eigenkapital und für die Übernahme von Verbindlichkeiten sowie Working-Capital-Positionen wurden rund 2,4 Mrd € vereinbart. Mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten beziehungsweise Abgangsgruppen war die Bewertung der spanischen und portugiesischen Aktivitäten mit dem vereinbarten Kaufpreis vorzunehmen. Diese Überprüfung führte im Jahr 2014 zu einem Goodwill-Impairment in Höhe von rund 0,3 Mrd €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit Spanien:

Gewinn- und Verlustrechnung – E.ON Spanien (Kurzfassung) ¹⁾		
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015
Umsatzerlöse	-	324
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto	-	-284
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	40

1) Darin ist das Entkonsolidierungsergebnis nicht enthalten.

Aus dem Vollzug der Transaktion am 25. März 2015 resultierte ein geringfügiger Abgangsverlust. Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (1,0 Mrd €), das Umlaufvermögen (0,5 Mrd €) sowie Rückstellungen (0,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,7 Mrd €). Die wesentlichen Vermögenswerte der als Abgangsgruppe geführten Erzeugungsaktivitäten bezogen sich auf Sachanlagevermögen (1,1 Mrd €), immaterielle Vermögenswerte und Goodwill (0,4 Mrd €), Finanzanlagen (0,1 Mrd €) sowie Umlaufvermögen (0,4 Mrd €). Die Passiva beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen (0,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,4 Mrd €).

34 Anhang

E.ON in Italien

Vor dem Hintergrund der Konkretisierung ihrer Veräußerungsabsichten hat E.ON zum 31. Dezember 2014 die regionale Einheit Italien unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen sowie ihre italienischen Aktivitäten in den Segmenten Erzeugung und – mit Ausnahme der Windaktivitäten – Erneuerbare Energien als Abgangsgruppen ausgewiesen.

Bereits im Dezember 2014 wurde die Minderheitsbeteiligung an der Gestione Energetica Impianti S.p.A. (GEI), Crema, Italien, veräußert. Ebenfalls im Dezember 2014 wurde die Veräußerung der italienischen Stromerzeugung auf Kohle- und Gasbasis an das tschechische Energieunternehmen Energetický a Průmyslový Holding (EPH), Prag, Tschechien, vereinbart.

Durch die Konkretisierung des Veräußerungsprozesses war auch eine Überprüfung der Bewertung der italienischen Aktivitäten auf Basis der zu erwartenden Veräußerungserlöse vorzunehmen. Hieraus resultierte zum 31. Dezember 2014 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt rund 1,3 Mrd €, der sich mit rund 0,1 Mrd € auf Goodwill sowie mit rund 1,2 Mrd € auf sonstiges Anlagevermögen verteilt.

Im Februar 2015 wurde eine vertragliche Vereinbarung mit F2i SGR S.p.A., Mailand, Italien, zur Veräußerung der im Segment Erneuerbare Energien ausgewiesenen Aktivitäten im Bereich Solar unterzeichnet und vollzogen. Die wesentlichen Bilanzposten betrafen das Sachanlagevermögen (0,1 Mrd €). Wesentliche Passiva lagen nicht vor. Aus dem Vollzug der Transaktion resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn.

Der Abschluss der Veräußerung der als Abgangsgruppe ausgewiesenen italienischen Stromerzeugung auf Kohle- und Gasbasis ist im Juli 2015 erfolgt. Aus der Entkonsolidierung resultierte ein geringfügiges Abgangsergebnis. Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden betrafen das Sachanlagevermögen (0,3 Mrd €), das Umlaufvermögen (0,2 Mrd €) sowie Schulden (0,5 Mrd €).

Zudem hat E.ON im August 2015 mit ERG Power Generation S.p.A. (ERG), Genua, Italien, eine Vereinbarung zum Verkauf der Wasserkraftaktivitäten zu einem Kaufpreis von rund 1,0 Mrd € unterzeichnet. Der Vollzug dieser Vereinbarung, aus der ein geringfügiger Abgangserfolg resultierte, erfolgte im Dezember 2015. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der als Abgangsgruppe geführten Aktivitäten der globalen Einheit Erneuerbare Energien betrafen das Sachanlagevermögen (0,5 Mrd €) und immaterielles Vermögen (0,5 Mrd €), Umlaufvermögen (0,1 Mrd €) sowie Schulden (0,2 Mrd €).

Ebenfalls im August 2015 hat E.ON entschieden, das von der regionalen Einheit Italien geführte Vertriebsgeschäft im Strom- und Gasgeschäft weiterzuentwickeln. Daher waren aufgrund der Aufgabe des Veräußerungsplans im dritten Quartal 2015 die gesondert ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten wieder in den einzelnen Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen und die Kapitalflussrechnung war entsprechend anzupassen. Aus dieser Rückgliederung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

Esperanto Infrastructure

E.ON hat Ende März 2015 mit dem schwedischen Investmentfonds EQT einen Vertrag zur Veräußerung des restlichen Anteils in Höhe von 49 Prozent an der Esperanto Infrastructure unterschrieben. Der Buchwert der in der regionalen Einheit Deutschland ausgewiesenen Aktivität im Bereich Energy from Waste belief sich auf 0,2 Mrd €. Der Vertrag wurde Ende April 2015 vollzogen. Daraus resultierte ein Abgangsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

(5) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2016 insgesamt 6,6 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 7,9 Mio €).

(6) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Erträge aus Beteiligungen	42	33	45	38
Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-30	-7	-57	-24
Beteiligungsergebnis	12	26	-12	14
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	84	158	162	293
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-478	-482	-976	-1.064
Zinsergebnis	-394	-324	-814	-771
Finanzergebnis	-382	-298	-826	-757

(7) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	198	41	955	986
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-12	-64	-115	-165
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	186	-23	840	821
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-4.393	102	-3.884	329
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3	11	10	-1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	-4.390	113	-3.874	328
Konzernüberschuss/-fehlbetrag der Gesellschafter der E.ON SE	-4.204	90	-3.034	1.149
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,10	-0,01	0,43	0,42
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-2,25	0,06	-1,98	0,17
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-2,15	0,05	-1,55	0,59
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.952	1.939	1.952	1.936

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe von 19.615.021 eigenen Aktien im Rahmen der Wahldividende im Geschäftsjahr 2015, mit denen ein Teil der Dividendenansprüche der E.ON-Aktionäre bedient wurde.

36 Anhang

(8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen						
in Mio €	30. Juni 2016			31. Dezember 2015		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen ¹⁾	Joint Ventures ¹⁾
At equity bewertete Unternehmen	3.884	1.480	2.404	4.536	2.092	2.444
Beteiligungen	799	250	1	1.202	278	10
Langfristige Wertpapiere	4.662	-	-	4.724	-	-
Summe	9.345	1.730	2.405	10.462	2.370	2.454

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 169 Mio € (erstes Halbjahr 2015: 212 Mio €) enthält keine Wertberichtigungen.

(9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2016 betrug 1.952.396.600 (31. Dezember 2015: 1.952.396.600).

Im Bestand der E.ON SE befanden sich zum 30. Juni 2016 48.603.400 eigene Aktien (31. Dezember 2015: 48.603.400) mit einem Konzernbuchwert von 1.714 Mio € (entsprechend 2,43 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 48.603.400 € des Grundkapitals).

(10) Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 8. Juni 2016, für das Geschäftsjahr 2015 eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Dividende von 0,50 € je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer gezahlten Dividendensumme von 976 Mio € (2015: 966 Mio €).

(11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber dem Jahresende 2015 resultiert vor allem aus saldierten versicherungsmathematischen Verlusten, die sich größtenteils aus dem Rückgang der für den E.ON-Konzern ermittelten Rechnungszinssätze ergeben, sowie aus Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands. Teilweise gegenläufig wirkten die Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen, die im ersten Halbjahr geleisteten Netto-Pensionszahlungen und Währungseffekte.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze		
in %	30.6.2016	31.12.2015
Deutschland	1,40	2,70
Großbritannien	2,90	3,80

Die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			
in Mio €		30.6.2016	31.12.2015
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen		17.511	17.920
Fair Value des Planvermögens		11.939	13.712
Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		5.572	4.208
<i>ausgewiesen als betriebliche Forderungen</i>		-2	-2
<i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>		5.574	4.210

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie in den betrieblichen Forderungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	51	74	98	138
Nettozinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	21	20	43	40
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	8	9	14	10
Summe	80	103	155	188

(12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen

werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt und wird zu den Stichtagen dem aktuellen Marktpreis angepasst. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

38 Anhang

Ausweis der Finanzinstrumente

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2016			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	799	60	196
Derivate	1.906	1.906	-
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.588	5.971	617
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.207	4.207	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1.045	1.045	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	2.834	38	2.772

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2015			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
Vermögenswerte			
Beteiligungen	1.202	145	408
Derivate	16.210	6.521	9.296
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.802	6.268	463
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.189	5.153	36
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	923	923	-
Verbindlichkeiten			
Derivate	15.565	5.985	9.548

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als grundsätzlich realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten

in Höhe des Buchwerts angesetzt. Der Fair Value der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2016 15.433 Mio € (31. Dezember 2015: 16.655 Mio €). Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2016 11.967 Mio € (31. Dezember 2015: 13.750 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht

weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln in den ersten sechs Monaten des

Jahres 2016. In diesem Zeitraum wurden jedoch Beteiligungen in Höhe von 60 Mio € in die Fair-Value-Stufe 3 umgegliedert und in Höhe von 19 Mio € aus der Fair-Value-Stufe 3 ausgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)									
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2016	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2016
						in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	649	12	-154	-	1	60	-19	-6	543
Derivative Finanzinstrumente	361	1	-359	-14	-11	-	-4	2	-24
Summe	1.010	13	-513	-14	-10	60	-23	-4	519

Innerhalb der Verkäufe (inklusive Abgängen) resultieren 509 Mio € aus dem Ausweis der Uniper-Gruppe als Abgangsgruppe.

Zu Jahresbeginn war ein Aufwand von 47 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen in Höhe von 17 Mio € ergab sich zum Quartalsende ein verbleibender abgegrenzter Aufwand von 30 Mio €, der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden aufgelöst wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 8 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 8 Mio € führen.

Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus

werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise -bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 5.101 Mio € akzeptiert. Davon entfallen 4.655 Mio € auf die Uniper-Gruppe. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

40 Anhang

(13) Segmentinformationen

Der von der Konzernleitung in Essen geführte E.ON-Konzern ist im Zuge der Neuausrichtung der Geschäfte in die neuen nachfolgend beschriebenen sieben Berichtssegmente, das Nicht-Kerngeschäft und das Segment Konzernleitung/Sonstiges gegliedert, die entsprechend dem IFRS 8 „Geschäftssegmente“ berichtet werden. Informationen zur Uniper SE, die als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen wird, befinden sich in Textziffer 4.

Energienetze

Die folgenden Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Deutschland

In diesem Segment werden die Verteilnetze für Strom und Gas und die damit verbundenen Aktivitäten in Deutschland zusammengefasst.

Schweden

Der E.ON-Konzern betreibt ebenfalls Strom- und Gasnetze in Schweden.

Zentraleuropa Ost/Türkei

In diesem Segment werden die entsprechenden Geschäftstätigkeiten in Tschechien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und der Türkei zusammengefasst.

Kundenlösungen

Die folgenden Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

Deutschland

Dieses Segment umfasst die Versorgung unserer Kunden in Deutschland mit Strom, Gas und Wärme sowie ihre Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen, zum Beispiel zur Steigerung der Energieeffizienz und Energieautarkie.

Segmentinformationen nach Bereichen

1. Halbjahr in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen					
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/ Türkei		Deutschland		Großbritannien		Sonstige	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Außenumsatz	6.161	5.476	502	495	335	324	4.110	4.330	4.315	5.156	3.363	3.794
Innenumsatz	841	821	7	6	476	509	40	85	41	49	128	145
Umsatzerlöse	7.002	6.297	509	501	811	833	4.150	4.415	4.356	5.205	3.491	3.939
Abschreibungen ¹⁾	-301	-263	-82	-83	-103	-100	-32	-26	-47	-55	-65	-52
Bereinigtes EBIT	492	593	197	166	183	186	164	175	291	218	204	135
darin Equity-Ergebnis ²⁾	32	72	-	-	46	38	-	10	-	-	5	6
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern³⁾	929	210	278	246	302	238	-68	-95	136	106	481	182
Investitionen	303	232	114	98	117	105	27	23	108	75	115	71

1) bereinigt um nicht operative Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

3) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Großbritannien

Der E.ON-Konzern ist mit diesen Aktivitäten auch in Großbritannien vertreten.

Sonstige

In diesem Segment werden die entsprechenden Geschäftstätigkeiten in Schweden, Italien, Tschechien, Ungarn, Rumänien und E.ON Connecting Energies zusammengefasst.

Erneuerbare Energien

Das Segment Erneuerbare Energien beinhaltet die Aktivitäten Onshore- und Offshore-Wind sowie Solar, das bedeutet alle auf dem Festland und auf See gebauten Windparks sowie Fotovoltaikanlagen.

Nicht-Kerngeschäft

Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die nicht strategischen Aktivitäten des E.ON-Konzerns geführt. Dies betrifft insbesondere den Betrieb der deutschen Kernkraftwerke, die von der operativen Einheit PreussenElektra gesteuert werden.

Konzernleitung/Sonstiges

Das Segment Konzernleitung/Sonstiges beinhaltet die E.ON SE selbst und die direkt in diesem Segment geführten Beteiligungen sowie für das Vorjahr und anteilig für 2016 noch Beiträge der inzwischen veräußerten E&P-Aktivitäten in der Nordsee sowie der Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien.

Erneuerbare Energien		Nicht-Kerngeschäft		Konzernleitung/Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
467	317	751	1.396	247	1.495	3	-	20.254	22.783
213	287	-	-	338	222	-2.084	-2.124	0	0
680	604	751	1.396	585	1.717	-2.081	-2.124	20.254	22.783
-192	-148	-44	-105	-35	-336	1	-3	-900	-1.171
254	201	283	414	-80	39	13	-5	2.001	2.122
11	13	41	40	34	25	-	-	169	204
407	251	361	470	-415	62	-129	212	2.282	1.882
473	457	11	8	60	58	-5	-	1.323	1.127

42 Anhang

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow ¹⁾			
1. Halbjahr in Mio €	2016	2015	Diffe- renz
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	2.282	1.882	400
Zinszahlungen	-331	-402	71
Ertragsteuerzahlungen	-307	379	-686
Operativer Cashflow	1.644	1.859	-215

1) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

Bereinigtes EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts wird bei E.ON statt des bisher berichteten EBITDA jetzt ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („bereinigtes EBIT“) verwendet.

Der E.ON-Vorstand ist überzeugt, dass das bereinigte EBIT die geeignete Kennzahl für die Bestimmung des Erfolgs eines Geschäfts ist, weil diese Kennzahl den operativen Ertrag einzelner Geschäfte unabhängig von nicht operativen Einflüssen sowie Zinsen und Steuern darstellt.

Das unbereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern („EBIT“) ist das um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie das Finanz- und Beteiligungsergebnis korrigierte Ergebnis des E.ON-Konzerns gemäß den IFRS-Standards. Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des E.ON-Geschäfts wird das unbereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt.

Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinbarung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, außerplanmäßige

Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf Beteiligungen an verbundenen oder assoziierten Unternehmen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten sind ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen enthalten. Bei den Aufwendungen für

Restrukturierung/Kostenmanagement handelt es sich um zusätzliche Aufwendungen, die nicht unmittelbar im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge von Einzelsachverhalten mit seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern auf das bereinigte EBIT:

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2016	2015	2016	2015
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	734	331	2.348	2.024
Beteiligungsergebnis	12	26	-12	14
EBIT	746	357	2.336	2.038
Nicht operative Bereinigungen	-316	222	-335	84
<i>Netto-Buchgewinne/-Buchverluste</i>	21	-85	25	-302
<i>Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement</i>	80	77	129	118
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	-423	163	-552	152
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	39	27	44	118
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	-33	40	19	-2
Bereinigtes EBIT	430	579	2.001	2.122

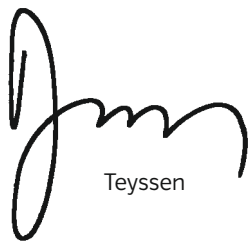
Eine weitere Erläuterung zur Überleitung vom Konzernüberschuss/-fehlbetrag auf das bereinigte EBIT erfolgt auf Seite 14 im Zwischenlagebericht.

44 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 8. August 2016

Der Vorstand



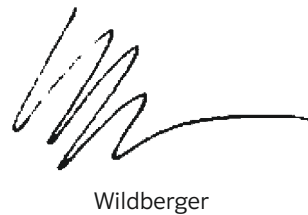
Teyssen



Birnbaum



Sen



Wildberger

Energiewirtschaftliche Tabellen

Strombeschaffung ^{1), 2)}														
1. Halbjahr in Mrd kWh	Energienetze		Kunden- lösungen		Erneuerbare Energien		Nicht- Kerngeschäft		Konzernleitung/ Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Eigenerzeugung	-	-	1,2	0,9	6,0	5,0	15,5	20,4	-	7,3	-	-	22,7	33,6
Bezug	23,7	25,8	73,2	74,3	1,1	1,2	2,7	5,5	-	1,1	-2,0	-	98,7	107,9
Gemeinschafts- kraftwerke	-	-	0,1	0,1	0,4	0,4	0,6	0,6	-	-	-	-	1,1	1,1
Fremde	23,7	25,8	73,1	74,2	0,7	0,8	2,1	4,9	-	1,1	-2,0	-	97,6	106,8
Summe	23,7	25,8	74,4	75,2	7,1	6,2	18,2	25,9	-	8,4	-2,0	-	121,4	141,5
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-3,9	-4,1	-1,7	-1,9	-	-	-0,1	-0,1	-	-0,9	-	-	-5,7	-7,0
Stromabsatz	19,8	21,7	72,7	73,3	7,1	6,2	18,1	25,8	-	7,5	-2,0	-	115,7	134,5

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten
2) Werte für 2015 pro forma an die neue Konzernstruktur angepasst

Stromabsatz ^{1), 2)}														
1. Halbjahr in Mrd kWh	Energienetze		Kunden- lösungen		Erneuerbare Energien		Nicht- Kerngeschäft		Konzernleitung/ Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Privat- und kleinere Geschäftskunden	0,3	0,3	31,6	32,0	-	-	-	-	-	-	-0,1	-	31,8	32,3
Industrie- und Geschäftskunden	-	0,1	26,7	30,7	-	-	-	-	-	-	-0,4	-	26,3	30,8
Vertriebspartner	18,6	20,1	1,7	5,6	1,0	0,6	1,6	1,8	-	-	0,0	-	22,9	28,1
Kundengruppen	18,9	20,5	60,0	68,3	1,0	0,6	1,6	1,8	-	-	-0,5	-	81,0	91,2
Großhandel	0,9	1,2	12,7	5,0	6,1	5,6	16,5	24,0	-	7,5	-1,5	-	34,7	43,3
Summe	19,8	21,7	72,7	73,3	7,1	6,2	18,1	25,8	-	7,5	-2,0	-	115,7	134,5

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten
2) Werte für 2015 pro forma an die neue Konzernstruktur angepasst

Gasabsatz ^{1), 2)}											
1. Halbjahr in Mrd kWh	Energienetze		Kundenlösungen		Konzernleitung/ Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern		
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	
Privat- und kleinere Geschäftskunden	1,0	1,0	53,7	59,5	-	-	-	-	54,7	60,5	
Industrie- und Geschäftskunden	0,8	0,9	19,2	27,6	-	-	-0,1	-	19,9	28,5	
Vertriebspartner	0,3	0,4	0,9	6,6	-	-	-	-	1,2	7,0	
Kundengruppen	2,1	2,3	73,8	93,7	-	-	-0,1	-	75,8	96,0	
Großhandel	-	0,2	9,7	6,2	-	-	-0,4	-	9,3	6,4	
Summe	2,1	2,5	83,5	99,9	-	-	-0,5	-	85,1	102,4	

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten
2) Werte für 2015 pro forma an die neue Konzernstruktur angepasst

46 Energiewirtschaftliche Tabellen

Anteil der Primärenergieträger an der Eigenerzeugung										
1. Halbjahr in Mrd kWh	Kundenlösungen		Erneuerbare Energien		Nicht-Kerngeschäft		Konzernleitung/ Sonstiges		E.ON-Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Kernenergie	-	-	-	-	15,5	20,4	-	-	15,5	20,4
Windkraft	-	-	0,7	0,2	-	-	-	-	0,7	0,2
Sonstige	0,2	0,2	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2
Inland	0,2	0,2	0,7	0,2	15,5	20,4	-	-	16,4	20,8
Steinkohle	-	-	-	-	-	-	-	3,4	-	3,4
Erdgas/Öl	0,4	0,3	-	-	-	-	-	1,9	0,4	2,2
Wasserkraft	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0
Windkraft	-	-	5,3	4,8	-	-	-	-	5,3	4,8
Sonstige	0,6	0,4	-	-	-	-	-	-	0,6	0,4
Ausland	1,0	0,7	5,3	4,8	-	-	-	7,3	6,3	12,8
Summe	1,2	0,9	6,0	5,0	15,5	20,4	-	7,3	22,7	33,6
in %										
Kernenergie	-	-	-	-	100	100	-	-	68	60
Windkraft	-	-	12	4	-	-	-	-	3	1
Sonstige	17	22	-	-	-	-	-	-	1	1
Inland	17	22	12	4	100	100	-	-	72	62
Steinkohle	-	-	-	-	-	-	-	47	-	10
Erdgas/Öl	33	33	-	-	-	-	-	26	2	7
Wasserkraft	-	-	-	-	-	-	-	27	-	6
Windkraft	-	-	88	96	-	-	-	-	23	14
Sonstige	50	44	-	-	-	-	-	-	3	1
Ausland	83	78	88	96	-	-	-	100	28	38
Summe	100	100	100	100	100	100	-	100	100	100

Finanzkalender

9. November 2016 Zwischenbericht Januar – September 2016
15. März 2017 Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2016
10. Mai 2017 Zwischenbericht Januar – März 2017
10. Mai 2017 Hauptversammlung 2017
9. August 2017 Zwischenbericht Januar – Juni 2017
8. November 2017 Zwischenbericht Januar – September 2017

Weitere Informationen E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen

T 02 01-184-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-184-42 36
presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre
T 02 01-184-28 04
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren
T 02 01-184-65 26
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

